



Firmenkunden

## Partnerschaft auf Augenhöhe



### Rating

Mit dem Geld gut haushalten

Seite 12

### Versicherung

Winterschäden an Haus und Wohnung

Seite 14

### Innovation

Der Zauberstab fürs Heim-Netz

Seite 20

# Aufgepasst!



**Raiffeisen** Versicherungsdienst

## Gut geschützt an kalten Tagen.

Der Winter birgt durch Schneefall, Glätte und eisige Temperaturen einige Gefahren, die leicht zum Verhängnis werden können. Mit unseren Versicherungsprodukten sind Sie auch in der kalten Jahreszeit rundum geschützt. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin in Ihrer Raiffeisenkasse.

[www.raiffeisen.it](http://www.raiffeisen.it)

 **Raiffeisen**

## Liebe Leserinnen, liebe Leser!



Es muss einfach passen! Das sagte kürzlich ein junger Unternehmer Mitte dreißig über seine Beziehung zur Raiffeisenkasse. Er wolle sich auf seine Bank verlassen können, sich nicht um jede

Kleinigkeit zu kümmern brauchen und bei wichtigen Fragen mit seinem gewohnten Berater eine rasche, gute Lösung finden. Das sei es, was er an der Raiffeisenkasse schätze: die Betreuung und Beratung auf Augenhöhe, bei der das persönliche „Feeling“ passt und ein bestimmtes Grundvertrauen da ist. Was der Unternehmer anspricht, sind Eigenschaften, die eine Raiffeisenkasse als Genossenschaftsbank besonders kennzeichnen, wie z. B.:

- die Nähe: örtlich und persönlich;
- das Vertrauen: man hat es mit Menschen aus dem eigenen Dorf zu tun;
- die Übersichtlichkeit: sie ist in ihrer Größe überschaubar und nachvollziehbar;
- die Sicherheit und Zukunft: Sie sammelt Gelder im Tätigkeitsgebiet und investiert sie als Kredite wieder in die lokale Wirtschaft.

Heute halten drei Viertel aller eingetragenen Südtiroler Unternehmen eine aktive Geschäftsbeziehung mit einer der 48 Raiffeisenkassen und vertrauen auf deren Fähigkeiten und Verlässlichkeit. Mit einer neuen Firmenkundenoffensive soll dieses Vertrauen jetzt noch weiter gestärkt werden.

*Thomas Hanni*

Thomas Hanni  
Presseabteilung Raiffeisenverband Südtirol

### Raiffeisen Magazin: doppelt und dreifach?

Sie erhalten mehrere Exemplare des „Raiffeisen Magazin“ per Post, möchten aber nur ein Exemplar? Teilen Sie dies Ihrer Raiffeisenkasse mit oder senden Sie eine E-Mail an [magazin@raiffeisen.it](mailto:magazin@raiffeisen.it) mit Angabe Ihrer Raiffeisenkasse und der auf der Rückseite Ihres Magazins aufgedruckten Adresse.



**Impressum: Herausgeber:** Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft, Raiffeisenstr. 2, I-39100 Bozen. **Ermächtigung:** Landesgericht Bozen vom 10. 1. 1979. **Presserechtlich verantwortlicher Direktor:** Dr. Stefan Nicolini (sn). **Leitender Redakteur:** Mag. Thomas Hanni (th). **Mitarbeiter/innen:** Dr. Katia De Gennaro (kd), Irmgard Egger (ie), Dr. Sabine Lungkofler (sl), Olav Lutz, Dr. Martin von Malfèr (mm), Dr. Christa Ratschiller (cr), Dr. Marion Silgoner (ms), Rag. Christian Tanner, Dr. Thomas Weissensteiner (tw). **Fotos:** Titelseite: Hermann Maria Gasser; Archiv. **Erscheinungsweise:** zweimonatlich, zum Monatsanfang. **Layout und Produktion:** EGGER & LERCH, Wien/Julia Stern. **Druck:** Karo Druck KG, Frangart. **Kontakt:** Presseabteilung Raiffeisenverband, Tel. +39/0471/94 54 54, E-Mail: [magazin@raiffeisen.it](mailto:magazin@raiffeisen.it).



**6 Firmenkunden.** Anfang November haben die Südtiroler Raiffeisenkassen eine Offensive im Firmenkundengeschäft gestartet. Ziel ist es, Beratungs- und Betreuungsleistungen für Unternehmen auszubauen.



**12 Im Gespräch.** Zenone Giacomuzzi, Generaldirektor der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, über die Auswirkungen der Herabstufung von Italiens Kreditwürdigkeit.



**17 Sparpaket.** Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung fehlen.



**20 Forschung.** OriginAlp – Herkunft und Qualität bestimmen.

## Panorama

**4 Aktuelles aus der Raiffeisen-Welt.** Pluspunkt. Gastkommentar.

## Thema: Unternehmen

**6 Partnerschaft auf Augenhöhe.** Eine Offensive der Südtiroler Raiffeisenkassen soll die Beratungs- und Betreuungsleistungen für Firmenkunden verbessern.

## Banken & Wirtschaft

**9 Tourismus.** Chancen und Trends erkennen.

**10 Internationale Finanzmärkte.** Börsenkommentar. Aktienmärkte. Indexentwicklung. Währungen. Fonds.

**12 Interview.** Im Gespräch mit Zenone Giacomuzzi, Generaldirektor der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG.

## Versicherung

**14 Winterzeit.** Versicherung deckt Winterschäden an Haus und Wohnung.

**15 Zusatzversicherungen.** So kommen Autofahrer sicher durch den Winter.

## Arbeit & Recht

**17 Sparpaket.** Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung fehlen.

**18 Staatsfinanzen.** Steuererhöhung ist eindeutig der falsche Weg.

**19 Führerscheinkommission.** Neue Regeln für Fahrzeuglenker über 80 Jahre.

## Technologie & Medien

**20 Innovation.** Der Zauberstab fürs Heim-Netz.

**21 Forschung.** OriginAlp – Herkunft und Qualität bestimmen.

## Land & Leute

**22 Franz-Tumler-Literaturpreis.** Literatur ist nicht Sport, Literatur ist Kunst!

**24 Rundblick.** Aktivitäten in den Raiffeisenkassen Südtirols.

## Rat & Unterhaltung

**28 Cembratal.** Eine Rundwanderung im einzigartigen Biotop Lona-Lases.

**29 Tipps.** Veranstaltungen. Rückblick.

**30 Freizeit.** Steckenpferd. Kulinarik. Cartoon. Rätsel.

## Tipps & Rubriken:

- 5 Frage des Monats
- 15 Versicherungstipp
- 16 Steuertermine
- 17 Steuerinfo



Der neue Sitz  
der AlpenBank im  
Herzoggebäude.

AlpenBank Bozen

## Neuer Sitz am Kornplatz

Die AlpenBank Bozen hat Anfang Oktober ihren neuen Sitz am Bozner Kornplatz, einem der ältesten und schönsten Plätze der Stadt, bezogen. Der neue Sitz befindet sich im „Herzoggebäude“ gegenüber dem historischen Waaghaus. Die AlpenBank Bozen ist eine Filiale der Tiroler Privatbank AlpenBank AG, deren Hauptaktionäre die Raiffeisen Landesbank Tirol und die Raiffeisen Landesbank Südtirol sind. Die 1983 gegründete Bank ist seit 2000 in Bozen mit einer Niederlassung präsent und zählt heute 23 Mitarbeiter. Seit ihrem Start ist die AlpenBank in Bozen mit ihrem Private-Banking-Geschäftsmodell auf Wachstumskurs. Sie betreut vermögende Privat- und Firmenkunden, das Kerngeschäft liegt in der Vermögensverwaltung und Anlageberatung.

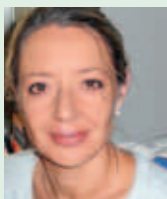
Bei der vorbildlichen Sanierung der Bankräume im Herzoggebäude kamen Aufzeichnungen zur Geschichte des Hauses zum Vorschein. Daraus geht hervor, dass das Haus um das Jahr 1500 „mit aller Wahrscheinlichkeit“ auch im Besitz der einflussreichen Kaufmannsfamilie Fugger war. (th)

Foto: AlpenBank

[www.AlpenBank.it](http://www.AlpenBank.it)

### Gastkommentar

## Genossenschaften stehen für eine nachhaltige Entwicklung



Dr. Manuela Paulmichl, Amtsdirektorin für die Entwicklung des Genossenschaftswesens

Das Sparpaket ist genehmigt, doch die Auswirkungen werden wir erst mit der Zeit spüren. Den Genossenschaften stehen jedenfalls Steuererhöhungen bevor. Die Steuergrundlage wird erhöht und auch die obligatorischen Rücklagen werden zum Teil besteuert.

Es sei angemerkt, dass diese steuerlichen Begünstigungen verfassungsrechtlich verankert sind und auf der Besonderheit dieses Gesellschaftstyps fußen. Solidarität, Subsidiarität und Demokratie sind Prinzipien, an denen das Genossenschaftswesen gewachsen ist. Nach dem Gegenseitigkeitsprinzip steht das Mitglied, nicht der Gewinn, im Vordergrund. Die Genossenschaft übt ihre Tätigkeit vorwiegend zu Gunsten ihrer Mitglieder aus, bedient sich ihrer Arbeitsleistung, vermarktet ihre Güter und Dienstleistungen.

Seit dem 19. Jahrhundert schließen sich Menschen in Südtirol immer wieder zusammen, um gemeinsam schwierige wirtschaftliche Situationen zu meistern. Konsumgenossenschaften, landwirtschaftliche Genossenschaften, Raiffeisenkassen und Volksbanken haben den Anfang gemacht. Heute stehen wir vor neuen Herausforderungen: Energie, Arbeit, Wohnung, Dienstleistungen im sozialen und gesundheitlichen Bereich.

Genossenschaften stehen für nachhaltige Entwicklung. Das hat die UNO erkannt, als sie das Jahr 2012 zum internationalen Jahr der Genossenschaften ausrief und damit die Rolle der Genossenschaften für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung weltweit wertschätzt.

Bildkalender 2012

# Südtiroler Tradition und Brauchtum

**T**radition und Brauchtum spielen in Südtirol eine große Rolle. Das Feuer und die Leidenschaft, sie zu pflegen, sind nach wie vor lebendig. Bräuche sind Volksgut. Sie haben sich über Jahrhunderte erhalten und sind zur Kultur eines Landes und seiner Menschen geworden. Sie verraten etwas vom Traditionsbewusstsein und von der eigenen Identität. Ob volkstümliche, religiöse

oder ländlich-bäuerliche Bräuche – sie wirken verbindend, stärkend und gemeinschaftsbildend. Gerade in schnelllebigen und unruhigen Zeiten besinnen sich Menschen gerne auf Traditionen und Bräuche, denn beides steht für Heimat und Wohlbehagen. Der neue Raiffeisen Bildkalender 2012 zeigt wohlbekannte und vertraute Motive und bietet einen Streifzug durch Südtiroler Traditionen und Brauchtum. Der Kalender wurde auf den zwölf Rückseiten mit dem Familienplaner erweitert und ist in den meisten Südtiroler Raiffeisenkassen erhältlich. (ms)



## Frage des Monats

### Stimmt es, dass bis Ende November jeder ein PEC-Postfach braucht?

*Gabriella Pernter, Service Center Raiffeisen OnLine, antwortet:* Es stimmt, dass sich bis zum 29. November 2011 Personen- und Kapitalgesellschaften sowie Freiberufler eine PEC-Adresse zulegen müssen. Privatpersonen sind von dieser Pflicht ausgenommen.

Eine PEC-Adresse ist ein zertifiziertes E-Mail-Fach und stellt eine Art „virtuellen Geschäftssitz“ dar. Der Vorteil dabei: Sendungen, die üblicherweise per Einschreiben zu verschicken sind, können bequem vom Schreibtisch aus per E-Mail versendet werden. Voraussetzung für die Rechtsverbindlichkeit von PEC-Nachrichten ist, dass die E-Mail von einer PEC-Adresse ausgeht und an eine PEC-Adresse gerichtet ist.

Auch Privatpersonen können sich eine PEC-Adresse zulegen, und zwar kostenlos über das Portal [www.postacertificata.gov.it](http://www.postacertificata.gov.it).

Detaillierte Infos zu PEC unter:  
[pec.raiffeisen.net](http://pec.raiffeisen.net)



## Pluspunkt



Foto: Fotolia

### Raiffeisen tauscht Ihr Lire-Bargeld ein

Sie haben noch Lire-Geld zu Hause und möchten es einwechseln? Dann ist etwas Eile geboten. Denn laut Gesetz kann die Lira nur bis 28. Februar 2012 bei der Banca d'Italia gegen Euro eingetauscht werden, danach hat sie nur noch Sammlerwert. Erkundigen Sie sich über die Annahmefrist in Ihrer Raiffeisenkasse, die für Sie den Umtausch von Lira in Euro erledigen kann. Die Umtauschmöglichkeit gilt für alle Lire-Banknoten und Lire-Münzen, die bis zum 1. März 2002 gültig waren, eben seit ausschließlich der Euro in Italien als gesetzliches Zahlungsmittel gilt. Alle übrigen Lire-Gelder sowie auch die ganz kleinen 50- und 100-Lire-Münzen („Micro-Lire“), die für kurze Zeit im Umlauf waren, können bereits jetzt schon nicht mehr eingetauscht werden.



### Bank The Future News

Die Bank The Future News – Ende Oktober in einer Auflage von 32.000 Stück erschienen – bieten Raiffeisenkunden von 15 bis 25 Jahren wieder viele interessante Themen. Diesmal aktuell: das Auslandsjahr für Oberschüler, die Studienstipendien, die neue Oberstufe und das Thema Jugendarbeitslosigkeit. Außerdem zeigt die Zeitschrift die Vorteile des guten alten Sparbuchs auf, das in wirtschaftlich schwierigen Zeiten eine sinnvolle Alternative bieten kann. Daneben gibt es wieder jede Menge Freizeitberichte und Veranstaltungstipps. Die Bank The Future News gibt es auch im Internet unter:

[www.BankTheFuture.it](http://www.BankTheFuture.it)



Der regelmäßige Dialog zwischen Berater und Firmenkunde bildet die Basis für eine erfolgreiche Partnerschaft auf Augenhöhe.

## Firmenkunden

# Partnerschaft auf Augenhöhe

**Anfang November haben die Südtiroler Raiffeisenkassen eine Offensive im Firmenkundengeschäft gestartet. Ziel ist es, die Beratungs- und Betreuungsleistungen für Unternehmen auszubauen und die Qualität weiter zu steigern.**

„In den letzten Jahren ist das Wirtschaften sicher nicht leichter geworden, umso wichtiger ist es, vertrauensvolle und verlässliche Partner an der Seite zu haben“, sagt Gunther Waibl, Präsident und Geschäftsführer der E. Innerhofer AG in St. Lorenzen bei Bruneck. So wie das Pustertaler Großhandelsunternehmen (135 Mitarbeiter, 40 Mio. Jahresum-

satz 2010), das sich auf Bad-, Heizungs- und Haustechnikprodukte spezialisiert hat, unterhalten 46.000 der rund 57.000 eingetragenen Südtiroler Unternehmen eine aktive Geschäftsbeziehung mit einer der 48 Raiffeisenkassen. Dabei werden die Raiffeisenkassen oft noch lediglich auf ihre Funktion als Finanzierungsgeber und Zahlungsabwickler reduziert. Natürlich sind sie in erster Linie Finanzierungspartner – von den Investitionen bis zu den Betriebsmitteln für das laufende Geschäft. Immer mehr Firmenkunden sehen in ihrer Raiffeisenkasse aber auch einen kompetenten Unternehmensbetreuer und „Rundumberater“, mit dem eine Partnerschaft auf Augenhöhe möglich ist.

genossenschaftliche Ortsbanken und zuverlässige, stabile Partner für Firmenkunden zu untermauern. „Damit verfolgen wir das Ziel, die Beratungs- und Betreuungsqualität noch weiter zu steigern“, sagt der Projektverantwortliche Christian Palmosi vom Raiffeisenverband. Eine der Stärken der Raiffeisenkassen, die alle im lokalen Wirtschaftskreislauf verankert sind, liegt in der Kenntnis der örtlichen Gegebenheiten, in der autonomen Entscheidungsbefugnis „vor Ort“ und im direkten Kontakt mit den Menschen im Tätigkeitsgebiet. „Uns ist es wichtig, den Kunden eine umfassende Betreuung zu bieten, die auf eine langfristige und nachhaltige Wirkung zielt“, sagt Christian Winkler, Leiter des Kommerzcenters in der Raiffeisenkasse Bruneck. Grundlage dafür ist neben der Professionalität der Firmenkundenbetreuer die Pflege einer transparenten Kundenbeziehung.



## Broschüre

### Leistungen im Überblick

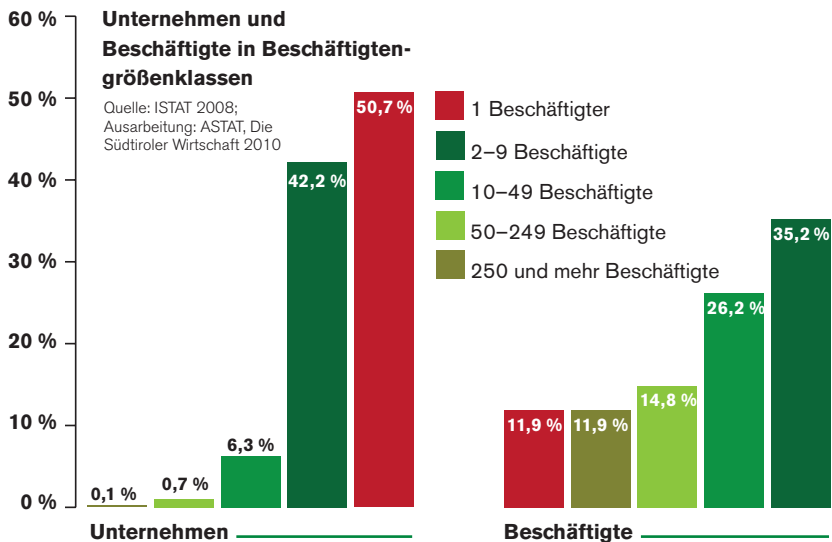
Eine neue Imagebroschüre mit dem Titel „Der verlässliche Partner für meinen Betrieb“ bietet Firmenkunden jetzt einen generellen Überblick über das Produkt- und Dienstleistungsangebot der Raiffeisenkassen. Darin werden in komprimierter Form Lösungen für die Bedarfssfelder „Rund ums Geschäftskonto“, „Investition & Finanzierung“, „Betriebliche Versicherung“, „Auslandsgeschäft“, „Veranlagung“ und „Betriebliche Pensionsvorsorge“ aufgezeigt. Zudem gibt es zu den beratungsintensiven Bedarfssfeldern detaillierte Produktbroschüren.

## Firmenkundenoffensive

Anfang November haben die Raiffeisenkassen eine Offensive im Firmenkundengeschäft gestartet, um gerade in einer wirtschaftlich angespannten Zeit die Stärken als

## Offenen Dialog pflegen

„Für uns zählt eine Beziehung der Offenheit und des gegenseitigen Vertrauens, in der sich die Interessen der Firma und der Bank vereinbaren lassen“, sagt Unternehmer



## Unternehmen in Südtirol

Südtirols Wirtschaft hat vorwiegend eine kleinbetriebliche Struktur. 50 % aller Unternehmen haben nur einen Beschäftigten. Nur 0,1 % der Unternehmen haben über 250 Beschäftigte, sie gelten als Großunternehmen. Insgesamt haben 90 % aller Unternehmen weniger als zehn Beschäftigte, diese gelten als Kleinstunternehmen. In den Kleinstunternehmen sind mit 47 % weniger als die Hälfte aller Beschäftigten tätig. Die Großunternehmen weisen mit 11,9 % gleich viel Beschäftigte auf wie alle Unternehmen mit einem Beschäftigten zusammen.

Gunther Waibl. Die Kundennähe und die systematische Kundenbetreuung der Raiffeisenkassen ermöglichen den laufenden Erhalt von Informationen über das Unternehmen, was für die Risikoüberwachung und Risikominderung von großer Bedeutung ist. Für die Bank ist es wichtig, die Stärken und Schwächen, die Zukunftspläne und das wirtschaftliche Entwicklungspotential des Unternehmens genau zu kennen. Die Firmenkunden interessieren, mit welchen Leistungen und zu welchen Kosten die Bank das Unternehmen am besten unterstützen kann. Gemeinsam muss der Bedarf des Kunden ermittelt werden. Beispielsweise, wie viel Fremdmittel notwendig sind, was die geeignete Finanzierungsform ist, wie die Rückzahlung gewährleistet wird, ob eine Investition gerechtfertigt ist, wie das Zinsrisiko abgesichert wird, wie hoch der Kontokorrentkredit sein muss, um eine pünktliche Zahlung der Lieferanten zu gewährleisten, welches Inkassosystem gewählt wird, um die Forderungen effizient und kostengünstig zu kassieren oder wie Forderungen zu günstigen Bedingungen vorfinanziert und Währungsrisiken bei Importen und Ex-

porten abgesichert werden können. Neben dem Finanzierungsbereich sehen sich heute viele Firmen abseits der eigentlichen Unternahmerstätigkeit vor allem auch durch bürokratische Auflagen, Normen und arbeitsrechtliche Bestimmungen vor steigende Anforderungen gestellt. So verlangen nicht nur der gesamte Finanzierungsbereich, sondern auch die Bereiche Absicherung, Versicherung und Vorsorge immer mehr Aufmerksamkeit in der Firmenkundenbetreuung.

Ob Zahlungsverkehr, Finanzierung oder Absicherung – die Raiffeisenkassen versuchen, ihre Firmenkunden möglichst umfassend zu beraten und mit bedarfsgerechten Leistungen, fortschrittlichen Lösungen und kurzen Entscheidungswegen zu bedienen. Letztlich geht es darum, den Erfolg der Unternehmen langfristig zu sichern, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und die Kundenbeziehung mit der Raiffeisenkasse weiter zu festigen.

Thomas Hanni

**Mehr für Firmenkunden unter:**  
[www.raiffeisen.it/mein-unternehmen](http://www.raiffeisen.it/mein-unternehmen)

Christian Winkler, Leiter Kommerzcenter der Raiffeisenkasse Bruneck



## Firmenkundenberatung

# „Mehrwert für Kunde und Bank“

**Immer mehr Raiffeisenkassen bieten eine aktive und strukturierte Firmenkundenberatung. Dazu gehören u. a. Services wie das Unternehmer-Jahresgespräch oder der Ratingdialog.**

*Herr Winkler, was versteht man unter einer aktiven, strukturierten Beratung?*

Die Zeit, in der die Bank als reiner Kreditlieferant gesehen wurde, ist vorbei. Ein guter Firmenkundenberater muss heute ein Rundum-Partner in Finanzierungsfragen und auch darüber hinaus sein. Wir versuchen aktiv auf unsere Kunden zuzugehen und in gut vorbereiteten Gesprächen, in denen gegenseitige Erwartungen und Bedürfnisse erkannt werden, einen Mehrwert für Kunde und Bank zu erzielen.

*Worum geht es im Kern bei einem Unternehmer-Jahresgespräch?*

Für jeden Firmenkunden ist es von Vorteil, wenn sich der Bankberater zumindest einmal im Jahr in einem ausführlichen Gespräch mit ihm zusammensetzt. Im Unternehmer-Jahresgespräch wird die betriebswirtschaftliche Situation des Kunden mit all ihren Facetten ausführlich besprochen und werden die oft auch verschiedenen Sichtweisen in einer konstruktiven Dialektik diskutiert.

*Was ist ein Ratingdialog und warum wird er heute immer wichtiger?*

Das Rating sollte nicht nur als lästige Bewertungsmethode von Seiten der Bank gesehen werden. Wir wollen einen Schritt weitergehen und bieten jedem Kunden an, sein Rating offen mit uns zu diskutieren. Ziel ist es, die Stärken und Schwächen des Unternehmens zu besprechen und daraus nützliche Handlungsmaßnahmen abzuleiten, um seine Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

*Welche Vorteile hat das Unternehmen bzw. die Bank davon?*

In wirtschaftlich schwierigeren Zeiten, wie wir sie im Moment haben, sind Werte wie Vertrauen, Konstanz und Offenheit wichtiger denn je. Eine Bank an der Seite zu haben, die das Unternehmen versteht und die ihren Kernauftrag in der Förderung der örtlichen Wirtschaft sieht – darin besteht der Mehrwert, den wir den Kunden bieten. Die Unternehmen können auf gut ausgebildete Berater zurückgreifen, die durch ihre vielfältige Tätigkeit und Spezialisierungen auch wertvolles Branchenwissen an den Kunden weitergeben können.

(th)



Ziel der Firmenkundenbetreuung ist es, den Erfolg der Unternehmen langfristig zu sichern.

## Standpunkte

### Was wir an der Raiffeisenkasse schätzen



**Als ich mich mit 21 Jahren selbstständig gemacht habe**, war die Raiffeisenkasse Prad am Stilfserjoch meine erste Bank und sie ist bis heute

meine Hausbank geblieben. Nicht aus Tradition, sondern weil ich für mein Unternehmen, das heute über 40 Mitarbeiter zählt und seine Tätigkeit weit über Südtirol hinaus ausübt, einen starken Finanzpartner brauche. An der Raiffeisenkasse schätze ich den zuverlässigen Service, die schnellen Entscheidungen und besonders wichtig ist mir die kompetente und verlässliche Beratung.

*Alois Lechner, Firmenchef  
Holzbau Lechner in Prad*



**Die Raiffeisenkasse Salurn ist ein langjähriger und wichtiger Partner von ewo.**

Dabei beschränkt sich unsere Zusammenarbeit nicht nur auf das klassische

Bankgeschäft. Vielmehr hat die Raiffeisenkasse eine umfangreiche Beratungskompetenz aufgebaut, die mittlerweile zahlreiche finanztechnische und unternehmensstrategische Bereiche umfasst und uns damit in unserer weiteren Unternehmensentwicklung positiv unterstützt. Wir schätzen die serviceorientierte Abwicklung unserer Anfragen und das Vertrauen, das unsere Partnerschaft kennzeichnet.

*Flora Kröss, Managing Director,  
Firma ewo GmbH, Kurtatsch*



**Die Raiffeisenkasse Algund ist für mich ein Ansprechpartner,**

der praktisch jederzeit erreichbar ist. Ich schätze die Zuverlässigkeit und die schnellen Entscheidungswege, aber auch die Qualität der Dienstleistungen und die kompetente Betreuung. Für sämtliche Bedürfnisse im Finanzbereich findet unsere Raiffeisenkasse immer eine schnelle und adäquate Lösung, wie es von uns als Unternehmen erwartet wird.

Darüber hinaus sind für mich jedoch auch der persönliche Service und die persönlichen Kontakte von besonderer Bedeutung.

*Gerhard Comper, Verwaltungsdirektor  
Brauerei FORST AG, Algund*

## Unternehmen

# „Individuelle Problemlösungen, noch mehr persönliche Betreuung“

**Walter Amort, Präsident des hds, erläuterte Anfang November bei Tagungen in Brixen und Naturns vor Geschäftsführern und Marktleitern der Raiffeisenkassen die Erwartungen der Geschäftskunden an die Firmenbetreuung der Banken.**



*Walter Amort,  
Präsident des  
Handels- und  
Dienstleistungsverbands  
Südtirol (hds)*

**Herr Amort, was sind derzeit die wesentlichen Anforderungen kleiner und mittelständischer Unternehmen (KMU) an die Banken?**

Die wesentlichen Anforderungen vor allem der kleineren und mittleren Betriebe sind die Zuverlässigkeit, die Nachvollziehbarkeit in den Entscheidungen der Banken, die persönliche Begleitung und die individuelle Problemlösung.

**Sehen Sie hier Optimierungsbedarf?**

Ich wünsche mir von Seiten der Bank eine ehrliche, offene Auseinandersetzung mit dem Betrieb, eben nachvollziehbare Entscheidungen ohne doppelten Boden, eine klare Darlegung und Begründung der Entscheidungen basierend auf einer gemeinsamen Analyse der Zahlen und Perspektiven.

**Wo sehen Sie aktuell die wichtigsten Herausforderungen für die Südtiroler KMU?**

Die Bürokratie und der damit verbundene Aufwand sind von kleinen und mittleren Unternehmen kaum mehr zu stemmen, weil dies zusätzliche Personal- und Beratungskosten verursacht, die sich beträchtlich auf die Unternehmensbilanz niederschlagen. Diese Problematik in den Griff zu bekommen, ist

Voraussetzung für das Freischalten des Unternehmers für wichtigere Aufgaben wie die Unternehmensführung und Erarbeitung von Perspektiven.

**Südtirol hat über 57.000 Betriebe, die meisten davon Kleinbetriebe – sehen Sie irgendwo Aufholbedarf?**

Aufholbedarf gibt es bei Betrieben immer, weil sie kontinuierlich auf dem neuesten Stand der Kundenwünsche sein müssen, um sich Herausforderungen des Marktes stellen zu können. Die organisatorischen Abläufe und das Finanzmanagement sind hier sicher an vorderster Stelle zu nennen.

**Welche Erwartungen haben Sie diesbezüglich an die Banken?**

Eine enge Zusammenarbeit mit Vertrauen als Basis kann durchaus darin münden, dass Banken sich aktiv mit Vorschlägen in die Finanzgebarung der kleinen Unternehmen einbringen. Was die Erleichterung der Abläufe angeht, wäre es für kleine Unternehmen von Vorteil, dass z. B. die Zahlungen direkt von der Bank abgewickelt werden, statt dies in Onlinebanking auszulagern. Also mehr persönliche Betreuung statt weniger.

(th)



Hugo Götsch,  
Koordinator Tourismus Management  
Club: „Wir sehen uns  
als Plattform zwischen  
Wissenschaft  
und Praxis.“



## Tourismus

# „Wir versuchen, Chancen und Trends zu erkennen“

**Fehlendes Tageslicht im Herbst und Winter kann Depressionen verursachen. In Deutschland leidet jeder dritte Bundesbürger an einer Winterdepression. Hugo Götsch, Koordinator des Tourismus Management Clubs der Freien Universität Bozen, sieht darin eine mögliche neue Zielgruppe für das Tourismusland Südtirol.**

### Herr Götsch, warum sollten winterdepressive Bundesbürger gerade nach Südtirol kommen?

Studien belegen, dass sich bei 28 Millionen Deutschen aus dem herbstlich-winterlichen Unwohlsein eine Depression entwickelt. Das sind sogenannte saisonal abhängige Depressionen, die erst seit zehn Jahren erkannt und behandelt werden – üblicherweise mit künstlicher Lichttherapie und Antidepressiva. Man weiß aber auch, dass sich diese Depression durch

hohe Lichteinstrahlung und viel Bewegung eliminieren lässt.

### Was hat das mit dem Südtiroler Tourismus zu tun?

Wir haben im Schnitt über 300 Sonnenscheintage und verfügen über hervorragende Skigebiete mit hoher Sonneneinstrahlung. Warum könnten nicht genau unsere Skigebiete der ideale natürliche Therapieplatz für Millionen Deutsche sein? Richtig verpackt, könnte hier eine neue Zielgruppe angesprochen werden. Bei einer Veranstaltung im Dezember zum Thema „Psyche, Licht und Winterurlaub in Südtirol“ wollen wir erkunden, ob diese Vision auch konkrete Chancen birgt.

### Ist das nicht ein bisschen weit hergeholt?

Schauen Sie, wir haben schon vor zehn Jahren die Dolomiten zum

Thema für das Weltkulturerbe gemacht, und vor zwei Jahren hat sie die UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt. Das heißt, wir versuchen Trends und Entwicklungen zu erkennen, die für die Positionierung Südtirols als Tourismusland nützlich sein könnten.

### Was ist der Tourismus Management Club nun genau?

Der TMC stellt Kontakte zwischen der Wissenschaft und der Praxis her und fungiert als Kommunikationsplattform für den Tourismus in Südtirol. Er wurde 1997 von Studenten des Laureatsstudienganges für Tourismusmanagement der Uni Bozen und mir gegründet. Heute ist der TMC ein Lehrforschungsprojekt des Studienganges Tourismus-, Sport-, und Eventmanagement an der Wirtschaftsfakultät, das jährlich von 18 Studenten als Wahlfach belegt wird.

### Und was macht der Club konkret?

Unser Schwerpunkt liegt in der Organisation von hochkarätigen Veranstaltungen im Tourismusbereich. Wir haben bei jeder Veranstaltung zwischen 100 und 180 Teilnehmer, vorwiegend Tourismus-treibende. Alle Veranstaltungen werden von den Studenten selbst auf die Beine gestellt – von der Presse- und Kommunikationsarbeit, der Moderation, der Referentenbetreuung bis zum Catering. Die Studenten, die in Bruneck den Studiengang für Tourismus-, Sport- und Eventmanagement belegen, können dabei nicht nur praktische Erfahrung im Eventbereich sammeln, sondern lernen auch die wesentlichen „Player“ im heimischen Tourismussektor kennen. Und das sind letztlich potentielle Arbeitgeber.

## Tourismus Management Club

### Hochkarätige Veranstaltungen in Bruneck

**Der Tourismus Management Club der Freien Universität Bozen organisiert Veranstaltungen rund um den Tourismus. Diese sind kostenlos zugänglich und finden im Raiffeisen Forum der Raiffeisenkasse Bruneck jeweils mit Beginn um 20.00 Uhr statt.**

**7. Nov. 2011: Neue Märkte braucht unser Land** u. a. mit Don Pardew (Cybernetica Consulting, New York), Lucie Courteau (Freie Universität Bozen)

**5. Dez. 2011: Psyche, Licht und Winterurlaub in Südtirol – Eine Profilierungsstrategie für die Zukunft?** u. a. mit Univ. Prof. Hartmann Hinterhuber (Medizinische Universität Innsbruck)

**16. Jän. 2012: Markenkonzepte in der Hotellerie** u. a. mit Oliver Harnisch (Hilton Worldwide), Stephan Gehard (TREUGAST Solutions Group)

**5. März 2012: Ausbildungsprofile im Tourismus: Wunsch und Wirklichkeit** u. a. mit Judith Senoner (Falkensteiner Michaeler Tourism Group, Vahrn), Oswin Maurer (Freie Universität Bozen)

**26. März 2012: Social media & mobile devices im Tourismus** u. a. mit Michael Bosnjak (Freie Universität Bozen), Thomas Helbing (Ray Sono AG, München)

**Infos zu diesen und weiteren Seminaren finden Sie unter:**  
<http://tmc.suedtirol.org/>

Interview: Thomas Hanni

## Börsenkommentar

## Angst ist kein guter Ratgeber



Dr. Martin von Malfè, Abteilung Konsulenz Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

**Weltuntergangsstimmung, wo man hinblickt. Hiobsbotschaften beherrschen die Medien. Verantwortsträger übertrumpfen sich gegenseitig mit Schwarzmalerei. In einem solchen Umfeld nicht den Mut zu verlieren, ist schwer. Aber Angst ist kein guter Ratgeber.**

Was die Märkte derzeit „offerieren“, scheint wirklich nur für die Verwegendsten einen Anreiz zum Kauf zu bieten. Da sind einmal die Aktien mit ihren Extremausschlägen. Hohe Volatilität ist für den Normalinvestor Gift. Wenn Minuten über einen Preisauf- oder Abschlag im 10- bis 15-Prozentbereich entscheiden, ist es nur zu natürlich, wenn Otto Normalinvestor zuwartet. Gleichwohl gelten auch bei Anleihen nicht mehr alte Wahrheiten. Wenn variabel verzinsten Staatsanleihen (CCT) plötzlich 10 % an Wert verlieren oder fix verzinsten (Bund-)Papieren plötzlich nur mehr zwei Prozent an Rendite versprochen, dann tut sich selbst ein erfahrener Anleiheninvestor schwer, das Richtige zu entscheiden.

#### Angst macht Krise erst zur Krise

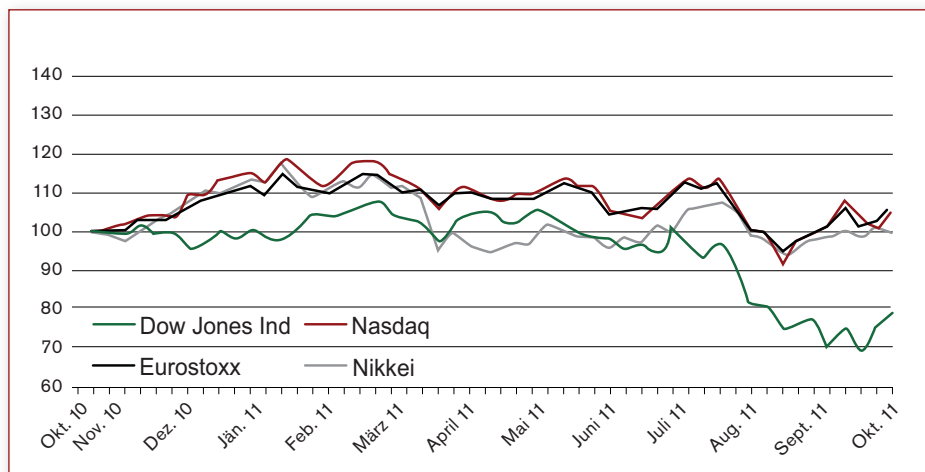
Wenn Märkte ein Fokus für die Dualität Gier und Angst sind, dann steht derzeit sicher das Zweite im Mittelpunkt. Und dies bedeutet, dass Marktteilnehmer, ganz gleich wie viel Milliarden an Euro sie bewegen, allesamt

nur an eines denken: wie können sie das eingesetzte Kapital erhalten. Wie bei jedem Massenphänomen führt eine solche generelle Angst und Suche nach Sicherheit dazu, dass Krisen erst reell werden.

#### Mangel an Vertrauen

Erst wenn alle daran glauben, dass es schlimmer wird, setzen alle im Kleinen die Maßnahmen, dass es auch so sein wird. Der Unternehmer, der nicht mehr in die Zukunft seines Unternehmens investiert; der Konsument, der beginnt bei den Ausgaben zu sparen und damit Arbeitsplätze vernichtet; der Investor, der daran denkt, das Ersparte unter dem Kopfkissen aufzubewahren; die Finanzinstitute, welche lieber ihr Geld bei der Zentralbank deponieren, als es sich untereinander zu leihen. Angst ist immer ein Mangel an Vertrauen. Die Verantwortung, wieder Vertrauen aufzubauen, liegt bei jedem von uns. Krisen sind wie reinigende Gewitter. Die Luft danach ist umso reiner, je stärker sie zuschlagen.

### Aktienmärkte weltweit in Euro



### Börsentendenz\*

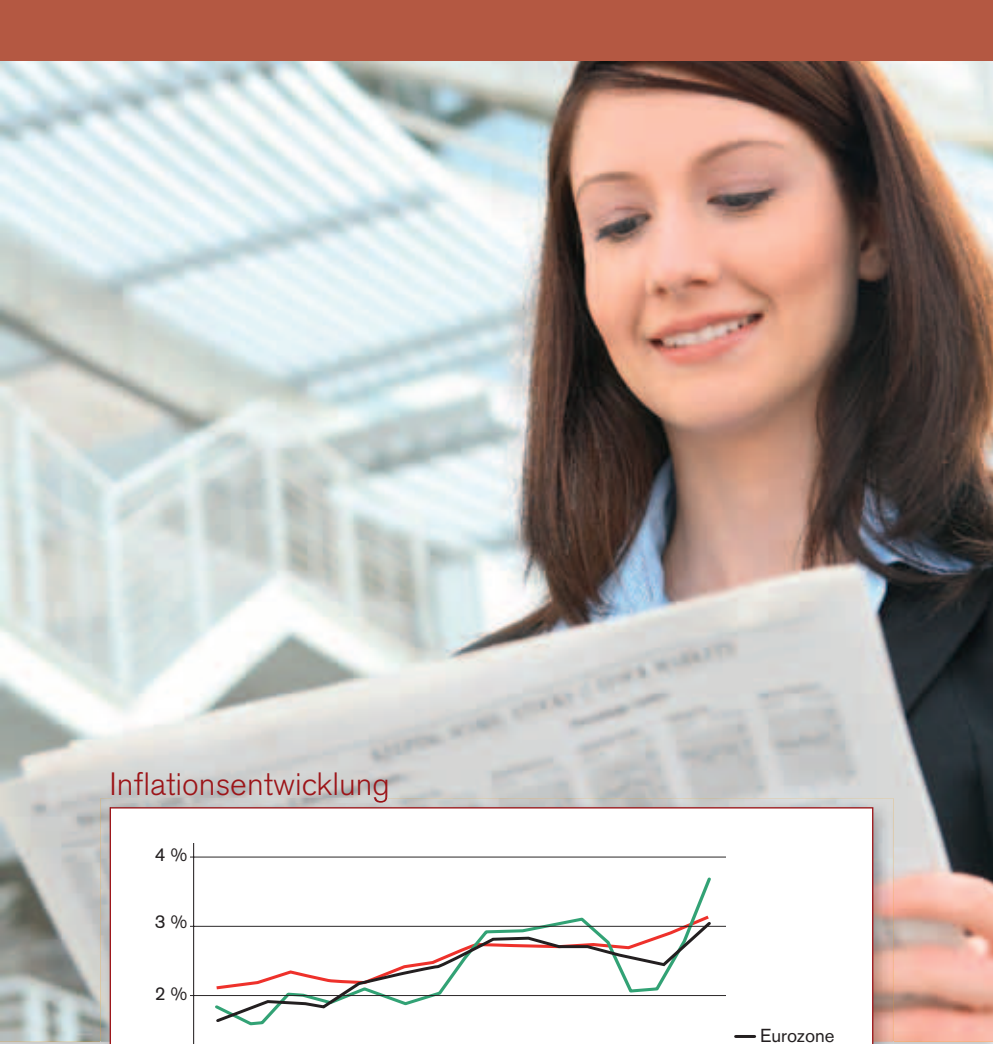
Aktienmärkte		
Amerika		↗
Europa		↔
Japan		↘
China		↔
Anleihenmärkte		
Anleihenpreise		
Amerika		↔
Europa		↗
Renditen		
Amerika		↔
Europa		↘

\* Aussicht auf 3 Monate

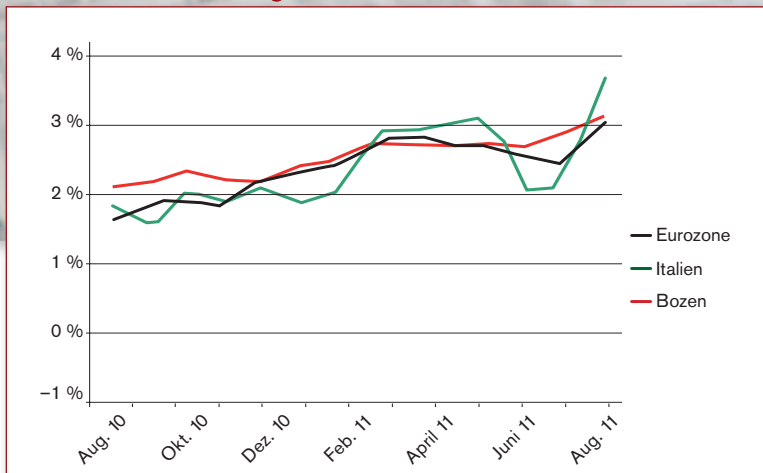
### Indexentwicklung

Stand: 14. 10. 2011		Börsenindex		Veränderungen in %			Entwicklung 12 Monate		
		Abschluss		1 Monat	1 Jahr	3 Jahre	Hoch	Tief	Volatilität
<b>Aktienmärkte</b>									
MSCI World	Welt	USD	1.169,21	3,05 %	-4,33 %	17,27 %			
DJ Euro Stoxx 50	Euro-Raum	EUR	2.374,52	13,97 %	-16,28 %	-13,86 %	3.077,24	1.935,89	24,54
Dow Jones Ind.	USA	USD	11.600,70	3,15 %	4,56 %	24,59 %	12.876,00	10.404,49	18,87
Nasdaq Comp.	USA	USD	2.657,14	3,29 %	9,11 %	49,36 %	2.887,75	2.298,89	23,05
DAX	Deutschland	EUR	6.021,48	12,76 %	-6,72 %	15,82 %	7.600,41	4.965,80	23,57
FTSE Mib	Italien	EUR	16.438,32	16,25 %	-22,07 %	-29,96 %	23.273,80	13.114,95	28,13
Nikkei 225	Japan	JPY	8.747,96	2,69 %	-11,96 %	-8,72 %	10.891,60	8.227,63	23,91
<b>Anleihenmärkte</b>									
JPM Global	Welt	USD	518,80	-0,36 %	3,56 %	27,05 %			
JPM Euro	Euro-Raum	EUR	531,72	-0,72 %	0,51 %	19,81 %			
Bundfutures	Euroland	EUR	133,44	-2,51 %	1,52 %	17,06 %			

Aktuelle Informationen über die Finanzmärkte im Internet: [www.raiffeisen.it/sparen-anlegen/finanzinformationen](http://www.raiffeisen.it/sparen-anlegen/finanzinformationen)



## Inflationsentwicklung



## Währungen

Stand: 14. 10. 2011	Veränderungen seit ...				
		3 Monaten	Anfang 2011	1 Jahr	3 Jahren
<b>Für 1 Euro brauche ich ...</b>					
Euro/USD	1,39 USD	-2,00 %	3,82 %	-1,27 %	1,65 %
Euro/JPY	106,85 JPY	-4,79 %	-1,55 %	-7,13 %	-30,53 %
Euro/GBP	0,88 GBP	-0,09 %	2,25 %	-0,26 %	10,83 %
Euro/CHF	1,24 CHF	6,70 %	-0,74 %	-8,03 %	-24,98 %

Minus = Euro wird schwächer; Plus = Euro wird stärker

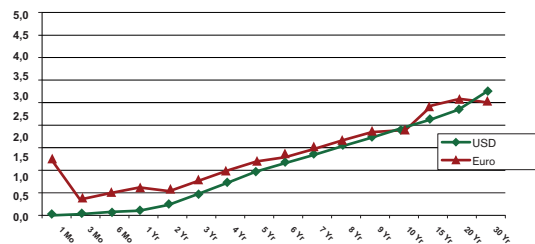
## Die interessantesten Fonds nach Anlagebereich

Bereich	Name	ISIN	1 Monat	3 Monate	1 Jahr	3 Jahre
<b>Anleihen</b>						
Anleihen USD	Parvest Us Dollar Bd-Clasc C	LU0012182399	-0,62 %	3,55 %	2,37 %	5,77 %
Anleihen Euro	Raiffeisen-Europlus-Rent-Vt	AT0000689971	-1,49 %	1,71 %	0,68 %	5,08 %
Firmenanleihen	Raiffeisen-Dynamic-Bonds-Vt	AT0000637442	-2,72 %	4,15 %	6,82 %	4,16 %
Schwellenländeranleihen	Raiffeisen Em-Anleihen	AT0000636758	-2,40 %	-0,50 %	-0,55 %	14,02 %
<b>Aktien</b>						
Aktien Europa	Vontobel-European Valu Eq-B	LU0153585137	2,97 %	-5,08 %	3,56 %	6,54 %
Aktien USA	Raiffeisen-Us-Aktienfonds-Vt	AT0000764766	2,35 %	-7,90 %	4,30 %	9,88 %
Aktien Japan	Raiffeisen Pazifik-Aktienfonds-Vt	AT0000764170	-2,99 %	-10,82 %	-1,91 %	13,44 %
Aktien Schwellenländer	Raiffeisen Em-Aktien	AT0000497268	-6,68 %	-18,01 %	-13,46 %	21,59 %

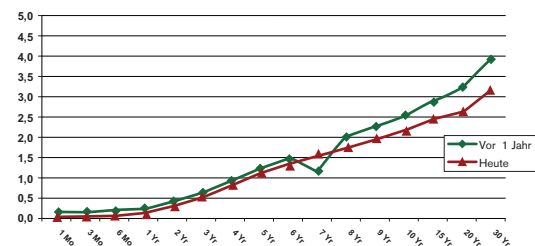
Die besten Fonds aus der von den Südtiroler Raiffeisenkassen vertriebenen Fondspalette. Auswahl anhand der Performancezahlen der letzten 3 Monate, seit einem und drei Jahren und der Sharpe Ratio (Rendite-Volatilitätskennzahl)

## Zinsentwicklung im Vergleich

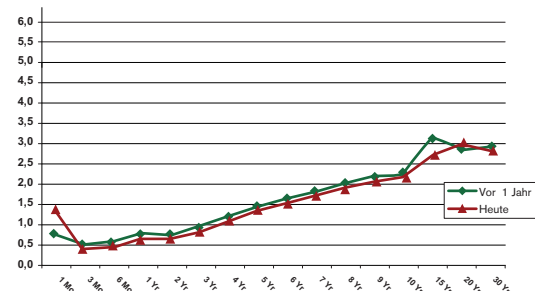
### Zinsentwicklung US-Dollar zu Euro



### Zinsentwicklung in US-Dollar



### Zinsentwicklung in Euro



## Rating

# „Mit dem Geld gut haushalten“

**Die drei wichtigsten Ratingagenturen haben die Kreditwürdigkeit Italiens Anfang Oktober herabgestuft. Im Zuge dessen wurden auch die heimischen Bankinstitute tiefer gestuft. Zenone Giacomuzzi, Generaldirektor der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, über die Auswirkungen.**

**Was bedeutet die Herabstufung der Kreditwürdigkeit konkret für die Raiffeisen Landesbank und für Raiffeisen in Südtirol?**

**Zenone Giacomuzzi:** Zunächst ist zu sagen, dass die Ratingagen-

turen bei der Bewertung einer Bank die Kreditwürdigkeit des Staates mitberücksichtigen.

Wenn ein Staat in Schieflage gerät und dessen Kreditwürdigkeit

schlechter eingestuft wird, dann kann ein Unternehmen wie eine Bank zwar gut geführt werden und positive Wirtschaftszahlen aufweisen, aber es ist ganz natürlich, dass auch dieses Unternehmen weniger kreditwürdig ist, da es von den staatlichen Rahmenbedingungen getragen wird. Deshalb war dieser Akt für die italienischen Banken, auch für uns, keine Überraschung.

Die Risikoaufschläge hatten sich allerdings an den Kapitalmärkten bereits in den letzten Monaten erhöht. Deshalb hat es auch nach dem Bekanntwerden der Herabstufung kaum eine Reaktion an den Märkten gegeben.

Um auf Ihre Frage zu kommen, was die Herabstufung konkret für die Landesbank bedeutet: Unmittelbar hat es keine Auswirkungen für die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG und für die Raiffeisenkassen gegeben.

**Die Ratingagentur Moody's hat die Raiffeisen Landesbank AG um einen Punkt herabgestuft.**

**Zenone Giacomuzzi:** Die Landesbank wird – wie übrigens die Provinz Bozen und alle anderen regionalen Banken auch – von Moody's geprüft. Je niedriger die Kreditwürdigkeit eingestuft wird, desto mehr verlangt der Sparer oder Investor, der sein Geld leiht, als Prämie. Der Umkehrschluss bedeutet: Je höher die Kreditwürdigkeit, desto leichter wird er zu Geldmitteln zu kommen und diese auch billig einkaufen. Mit einer Herabstufung um eine Stufe sind wir immer noch in der „A-Liga“. Am italienischen Markt gehören wir damit zum Spitzenfeld, an den internationalen Märkten wird unser Rohstoff etwas teurer.



„Eine wesentliche Steigerung des Kreditvolumens wird es im kommenden Jahr nicht geben können.“



Zenone  
Giacomuzzi,  
Generaldirektor  
der Raiffeisen  
Landesbank  
Südtirol AG

**Wie schlägt sich das auf die Bankkunden nieder?**

**Zenone Giacomuzzi:** Wenn ein Unternehmen im Einkauf mehr bezahlen muss, dann wird es im Verkauf auch mehr verlangen, damit die betriebswirtschaftliche Rechnung wieder stimmt. So ist es überall: Wenn der Benzin im Einkauf für die Tankstelle steigt, dann werden die zusätzlichen Kosten dem Autofahrer weiterverrechnet und der Benzinpreis an der Zapfsäule wird folglich höher sein. Die Tendenz bei allen europäischen Banken, insbesondere in den südlichen EU-Ländern, geht in diesen Wochen in diese Richtung.

**Müssen die Kreditnehmer also mit steigenden Zinsen rechnen?**

**Zenone Giacomuzzi:** Ja, das können wir seit einigen Monaten am Markt so beobachten. Auch die Raiffeisenkassen und die Landesbank können sich dieser Entwicklung nicht entziehen.

**Kann es zu einer Kreditklemme kommen?**

**Zenone Giacomuzzi:** Man kann nicht von einer Kreditklemme sprechen, aber wir werden in den nächsten Monaten auf die geänderte Situation reagieren müssen. Wie in allen Krisenzeiten sind jene bevorzugt, die Liquidität haben. Das war in der Geschichte immer schon so. Alle sind gefordert, mit den verfügbaren Mitteln gut hauszuhalten. Das bedeutet konkret, dass wir bei der Kreditvergabe an unsere Kunden stärker auf eine ausgewogene Planung achten müssen. Eine wesentliche Steigerung des Kreditvolumens wird es im laufenden Quartal bis Ende Dezember und im kommenden Jahr nicht geben können.

**Welche Entwicklung erwarten Sie bei den Einlagen?**

**Zenone Giacomuzzi:** Südtirols Familien werden in den kommenden Monaten wohl kaum mehr Geld ansparen können als bisher.

Deshalb erwarte ich mir nur ein leichtes Wachstum.

**Wie stehen die Landesbank und die Raiffeisenkassen insgesamt da?**

**Zenone Giacomuzzi:** Die Halbjahresbilanzen zum 30. Juni 2011 zeigen eine positive Entwicklung auf. Sowohl die Kredite als auch die Einlagen sind geringfügig gewachsen, während die Kreditausfälle geringer als im Vorjahr ausgefallen sind. Die Rentabilität ist weiterhin zufriedenstellend. Da sich die Staatsschuldenkrise seit dem Sommer zugespitzt hat, ist eine Prognose für das Gesamtjahr sehr schwierig. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass die Raiffeisen-Geldorganisation auch diesmal die Stürme ohne bedeutende Schäden überstehen wird.

*Interview:  
Stefan Nicolini*

Winterzeit

# Versicherung deckt Winterschäden an Haus und Wohnung

**Schnee und eisige Temperaturen freuen nicht nur alle Wintersportler, sie bringen oftmals auch Schäden mit sich. So kann es im Winter zum Beispiel schnell passieren, dass Schnee das Dach beschädigt oder Frost die Wasserrohre sprengt. Zum Glück haftet meist die Versicherung.**

**S**chneit es im Winter ordentlich, so sammelt sich auf den Dächern eine Menge Schnee, der als Dachlawine abgehen kann. Auch Eiszapfen, die sich an der Dachrinne bilden, können herunterfallen und zum Beispiel parkende Autos beschädigen, die unter dem Dach stehen. Für verletzte Personen und Sachschäden, die durch eine Dachlawine verursacht werden, haftet in erster Linie der Hauseigentümer. Er muss dafür sorgen, dass von seinem Eigentum keine Gefahr ausgeht. Ist der Hauseigentümer entsprechend versichert, so tritt die in der Haus- und Wohnungsver-sicherung integrierte Haftpflichtversicherung für die

Behebung des Schadens ein. Handelt es sich um ein Kondominium mit mehreren Eigentümern, sind Schneeschäden normalerweise durch die Gebäudeversicherung des Kondominiums gedeckt.

### Eigene Schäden am Dach

Die Haus- und Wohnungsver-sicherung tritt auch für Schäden am eigenen Dach ein, die durch eine Dachlawine entstehen können. Dazu zählen Ziegel, die mit der Dachlawine mitgerissen werden, oder Dachrinnen, die durch den abgehenden Schnee beschädigt werden.

### Frostschäden im und am Haus

Sprengt Frost im Gebäude Wasserrohre und hinterlässt Schäden im Bad oder an der Heizungsanlage, leistet ebenfalls die Haus- und Wohnungsver-sicherung Abhilfe. Versichert sind auch jene Schäden, die auftreten, wenn später infolge des „Frostbruchs“ austretendes Leitungswasser das Gebäude beschädigt. (sl)

*Schäden durch Dachlawinen können über eine Haus- und Wohnungsver-sicherung oder eine Gebäudeversicherung abgedeckt werden.*



Angela Bonetti:  
„Auf die Sorgfaltspflicht achten!“

### Schadenfall

„Auch als Versicherter hat man Pflichten“

**Ist ein Schaden erst einmal entstanden, muss man auch als Versicherter Pflichten nachkommen, die vom Gesetz vorgegeben sind, erklärt Angela Bonetti vom Raiffeisen Versicherungsdienst.**

### Frau Bonetti, welche Pflichten hat der Versicherte im Schadenfall?

Der Versicherte ist verpflichtet, einen Schaden immer unverzüglich zu melden, damit die Versicherungsgesellschaft die Möglichkeit hat, den Schaden zu begutachten und zu bewerten. Dabei ist es wichtig, dass die Angaben zum Schadenfall so vollständig wie möglich sind. Ein weiteres Beispiel ist die Sorgfaltspflicht. Man versteht darunter die gesetzliche Verpflichtung von Seiten des Versicherten, sich umsichtig und nicht fahrlässig zu verhalten.

### Können Sie einige konkrete Beispiele nennen?

Ein Beispiel für die Verletzung der Sorgfaltspflicht sind offen gelassene Fenster oder Türen beim Verlassen der Wohnung. Wenn daraufhin eingebrochen wird, trifft den Versicherten eine Mitschuld. Dasselbe gilt z. B., wenn bei einem Brand nicht sofort die Feuerwehr gerufen wird.

### Was kann passieren, wenn der Versicherte einen Schaden zu spät meldet?

Ist ein Schaden nicht mehr nachvollziehbar, da er zu spät gemeldet wurde, kann das Auswirkungen auf die Auszahlung haben. Je eher die Versicherungsgesellschaft über den Schaden in Kenntnis gesetzt wird, umso schneller kann sie alle Maßnahmen zur Regulierung einleiten.

Interview: Sabine Lungkofler



Foto: Fotolia

*Im Winter steigt das Risiko im Straßenverkehr – dagegen kann man sich absichern.*

## Zusatzversicherungen

# So kommen Autofahrer sicher durch den Winter

**Autofahren im Winter kann eine echte Herausforderung sein. Denn bei Eis und Schnee sind die Risiken im Straßenverkehr deutlich erhöht. Im Rahmen der Kfz-Haftpflichtversicherung bieten die Raiffeisenkassen Zusatzversicherungen an, mit denen Winterschäden am Auto versichert werden können.**

### Raiffeisen Versicherungstipp

#### Winterschaden

### Was tun, wenn etwas passiert ist?

- Im Schadenfall möglichst schnell die Versicherungsgesellschaft anrufen und den Schaden melden.
- Dokumentieren Sie alle Schäden wenn möglich mit Fotos und sichern Sie Beweise.
- Schaden nicht ausufern lassen: Sie haben die Pflicht, Schäden so gering wie möglich zu halten. Hat Schnee oder ein Sturm das Dach beschädigt, schließen Sie das Loch provisorisch, damit durch das Leck nicht weitere Schäden entstehen.
- Schadensberichte sorgfältig ausfüllen: Genaue Angaben über Ort, Datum und Uhrzeit sind unbedingt erforderlich. Zeugen sollten um Name und Adresse gebeten werden. Wurde ein Fahrzeug beschädigt, benötigt die Versicherungsgesellschaft zudem das Autobüchlein.

Schneefall und spiegelglatte Straßen führen im Winter immer wieder zu Unfällen: Autofahrer kommen aufgrund von Glatteis von der Straße ab oder schlittern in die Leitplanken. Bei solchen Unfällen beschränkt sich der Blechschaden meistens auf das eigene Auto. Schäden am eigenen Fahrzeug sind über die Kaskoversicherung abgedeckt. „Die Kaskoversicherung ist eine Zusatzversicherung und kann nicht, wie oft angenommen, anstelle der üblichen Autoversicherung abgeschlossen werden“, erklärt Ursula Aichner vom Raiffeisen Versicherungsdienst.

#### Versicherungspakete

Zusätzlich zur Kaskoversicherung gibt es noch weitere Zusatzversicherungen für das Auto, die im Winter sehr nützlich sein können, wie z. B. die Ver-

sicherung gegen Sturm- und Schneeschäden. Diese Zusatzversicherung wird in Kombination mit der Feuer- und Diebstahlversicherung für das Fahrzeug angeboten und fällt unter das Versicherungspaket „Absicherung von Elementarereignissen“. Sie greift, wenn z. B. bei einem Sturm ein entwurzelter Baum auf das Auto fällt oder ein Ast aufgrund einer zu großen Schneelast bricht und das darunter stehende Auto beschädigt. Zu diesem Versicherungspaket zählen neben Sturm- und Schneeschäden unter anderem auch die Absicherung von Gewitter, Hochwasser, Hagelschlag und Zusammenstoß mit Wild.

Sowohl für die Kaskoversicherung als auch für die Absicherung von Elementarereignissen errechnet sich die Prämie anhand des Fahrzeugwertes. (s/)

## Wichtige Steuertermine im Dezember 2011 und Januar 2012

<b>16. 12.</b>	<b>MwSt.-Abrechnung</b>	Zahlung der MwSt.-Schuld des Vormonats mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
<b>16. 12.</b>	<b>Steuerrückbehalt</b>	Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Vergütungen an Freiberufler, Provisionen usw. mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Löhne, Gehälter und Abfertigungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
<b>16. 12.</b>	<b>Sozialbeiträge</b>	Zahlung des Pflichtbeitrags zur Pensionsversicherung an das NISF für die im Vormonat für laufende Mitarbeit ausgezahlten Vergütungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge für den Vormonat an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
<b>16. 12.</b>	<b>Gemeindeimmobiliensteuer ICI</b>	Letzter Tag für die Saldozahlung der Gemeindesteuer auf Immobilien (ICI).
<b>27. 12.</b>	<b>Intra-Meldung</b>	Telematische Abgabe der den Vormonat betreffenden Intra-Listen beim Zollamt.
<b>27. 12.</b>	<b>MwSt.-Vorauszahlung</b>	Einzahlung der eventuell geschuldeten MwSt.-Vorauszahlung.
<b>30. 12.</b>	<b>Mietverträge</b>	Zahlung der jährlichen Registersteuer auf Mietverträge, die Ende November verfallen sind. Die Einzahlung muss mittels Vordruck F23 „Einzahlungsvordruck für: Gebühren, Steuern, Strafgebühren und andere Einnahmen“ beim Konzessionär, bei einem Kreditinstitut oder einem Postamt erfolgen.
<b>16. 1.</b>	<b>MwSt.-Abrechnung</b>	Zahlung der MwSt.-Schuld des Vormonats mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
<b>16. 1.</b>	<b>Steuerrückbehalt</b>	Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Vergütungen an Freiberufler, Provisionen usw. mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Löhne, Gehälter und Abfertigungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
<b>16. 1.</b>	<b>Sozialbeiträge</b>	Zahlung des Pflichtbeitrags zur Pensionsversicherung an das NISF für die im Vormonat für laufende Mitarbeit ausgezahlten Vergütungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge für den Vormonat an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
<b>25. 1.</b>	<b>Intra-Meldung</b>	Telematische Abgabe der Intra-Listen des Vormonats sowie des vorhergehenden Trimesters beim Zollamt.
<b>30. 1.</b>	<b>Mietverträge</b>	Zahlung der jährlichen Registersteuer auf Mietverträge, die Ende Dezember verfallen sind. Die Einzahlung muss mittels Vordruck F23 „Einzahlungsvordruck für: Gebühren, Steuern, Strafgebühren und andere Einnahmen“ beim Konzessionär, bei einem Kreditinstitut oder einem Postamt erfolgen.

**Mehr dazu unter:**  
[www.raiffeisen.it/mein-unternehmen/steuern-und-gebuehren](http://www.raiffeisen.it/mein-unternehmen/steuern-und-gebuehren)



# Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung fehlen

Die Regierung hat im August mit einer Notverordnung („Manovra di Ferragosto“) ein Maßnahmenpaket erlassen, um das hohe Staatsdefizit in den kommenden Jahren drastisch abzubauen. Mit dem Umwandlungsgesetz im September wurden noch einige Korrekturen und Neuerungen hinzugefügt.



Arnold Kofler,  
Fachberatung  
Steuer,  
Raiffeisenverband

Nennenswerte Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung sind im Maßnahmenpaket allerdings nicht enthalten. Vielmehr soll das Staatsdefizit wieder überwiegend durch Einsparungen in der öffentlichen Verwaltung, durch Bekämpfung der Steuerhinterziehung und durch Steuererhöhungen verringert werden.

## Mehrwertsteuer

So wurde der ordentliche MwSt.-Satz von 20 % mit 17. September 2011 auf 21 % erhöht. Die MwSt.-Sätze von 4 % und 10 % bleiben hingegen unverändert. Ab 2012 werden die Kapitalerträge wie Dividenden, Veräußerungsgewinne, Zinsen aus Obligationen, Bankzinsen u. a. einheitlich mit einer Quellensteuer von 20 % besteuert. Ausgenommen davon sind Staatspapiere, welche weiterhin mit 12,5 % besteuert werden.

## Genossenschaften

Auch Genossenschaften werden ab 2012 stärker besteuert. Der steuerpflichtige Anteil der Gewinne erhöht sich für Genossenschaften mit vorwiegendem Mitglieder-geschäft von 30 % auf 43 %, für

landwirtschaftliche Genossenschaften von 20 % auf 23 %, für Raiffeisenkassen von 27 % auf 34 %, für Konsumgenossenschaften von 55 % auf 68 % sowie für Sozialgenossenschaften von bisher 0 auf 3 % (siehe Seite 18)

## IRPEF-Zuschlag

Physische Personen mit einem Gesamteinkommen von mehr als 300.000 Euro müssen für den Zeitraum 2011–2013 einen IRPEF-Zuschlag von 3 % bezahlen. Der Zuschlag kann im Folgejahr vom Gesamteinkommen in Abzug gebracht werden. Die Neuerung gilt bereits für die Steuerperiode 2011.

## Wohngebäude

Bei der Übertragung von Wohngebäuden, auf welchen Wiedergewinnungsarbeiten durchgeführt wurden und wofür der Steuerabsetzbetrag von 36 % zusteht, können die noch ausstehenden steuerlich absetzbaren Raten nicht mehr wie bisher automatisch vom Käufer beansprucht werden. Der Verkäufer kann den Steuerabsetzbetrag nun weiterhin geltend machen, außer es wird vertraglich festgelegt, dass der Abzug auf den Käufer übergeht.

## Bargeldzahlungen

Bargeldzahlungen sind nur mehr bis zu einem Höchstbetrag von 2.500 Euro erlaubt. Bank-, Post- und Zirkularschecks ab einem Betrag von 2.500 Euro müssen mit der Klausel „nicht übertragbar“ und der Angabe des Begünstigten ausgestellt werden. Überbringer-sparbücher, die zum 13. 8. 2011 einen Saldo von 2.500 Euro und mehr aufgewiesen haben, mussten bis 30. September 2011 vom Inhaber entweder gelöscht oder durch eine Abhebung auf einen

Saldo von unter 2.500 Euro gebracht werden.

Durch die Mehreinnahmen und Einsparungen, welche über 45 Mrd. Euro bringen sollen, will die Regierung das Staatsdefizit in den Griff bekommen. Fraglich ist, ob diese Summe ausreicht oder ob es schlussendlich noch ein weiteres Sparpaket geschnürt werden muss.

## Steuerinfo

### Kunden- und Lieferantenliste

Die im Jahr 2010 durchgeführten Geschäftsfälle von mehr als 25.000 Euro gegenüber MwSt-Subjekten sollten innerhalb 31. Oktober 2011 elektronisch an die Finanzverwaltung gemeldet werden. Die Agentur der Einnahmen hat im September 2011 mit einer Verordnung diesen Termin nun auf den 31. Dezember 2011 aufgeschoben. Ebenso wurden der Datensatzaufbau sowie die Inhalte der Meldung abgeändert.

### Mietkosten der Studenten im Ausland

Bisher konnte der Steuerabsetzbetrag von 19 % auf maximal 2.633 Euro nur für Miet- oder Heimkosten jener Universitätsstudenten geltend gemacht werden, die ihren Studienort im Inland und mindestens 100 Kilometer vom Wohnsitz entfernt haben. Aufgrund eines EU-Gesetzes, das von der Regierung noch ratifiziert werden muss, soll ab 2012 dieselbe Regelung auch für Studenten mit Studienort im Ausland gelten. (ak)



Arnold Kofler,  
Fachberatung  
Steuer,  
Raiffeisenverband



Foto: latinosmagazine.it

Die italienische Regierung hat Mitte September im Parlament neue, verschärfte Maßnahmen zur Eindämmung des Staatsdefizits getroffen.

### Staatsfinanzen

# Steuererhöhung ist eindeutig der falsche Weg

**Italien muss sparen. Denn: das Haushaltsdefizit hat eine dramatische Dimension erreicht. Im Sommer hat die Regierung deshalb zwei Sparpakete geschnürt und Steuererhöhungen beschlossen. Sie treffen u. a. auch die Genossenschaften. Allen voran die Raiffeisenkassen Südtirols.**

### Personal

## Erwerbstätige in Südtirol

Laut dem Landesinstitut für Statistik belief sich die Erwerbsquote im ersten Quartal dieses Jahres auf 73,7 % und liegt seit 2006 ständig über 70 %. Das bedeutet, dass sich in Südtirol beinahe drei Viertel der Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 64 Jahren am Erwerbsleben beteiligen. Die Erwerbsquote der Männer (81,1 %) ist nach wie vor bedeutend höher als jene der Frauen (66,1 %).

6,2 % der Erwerbstätigen sind in der Landwirtschaft beschäftigt, 23,3 % im Produzierenden Gewerbe und 70,4 % im Dienstleistungsbereich.

Laut der Landesbeobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt haben knapp 18.000 Arbeitnehmer aus anderen Provinzen in den Jahren 2009 und 2010 in Südtirol Arbeit gefunden. 7.000 Südtiroler sind hingegen außerhalb der Provinzgrenze einer Beschäftigung nachgegangen.

*Christian Tanner,  
Leiter Personalabteilung  
Raiffeisenverband*

Nach dem ersten Sparpaket im Juli hat die italienische Regierung mit der Vertrauensabstimmung Mitte September im Parlament neue, verschärfte Maßnahmen zur Eindämmung des Staatsdefizits getroffen. Ihr Ziel ist ein ausgeglichener Haushalt im Jahre 2013.

Das Sparpaket sieht neue Einnahmen durch Steuererhöhungen in der Höhe von 35 Mrd. Euro und Einsparungen um 19 Mrd. Euro vor. Bei den steuerlichen Erhöhungen werden auch die Genossenschaften ab 2012 zur Kasse gebeten. Der steuerpflichtige Anteil der Gewinne wird für Sozialgenossenschaften 3 % betragen, für landwirtschaftliche Genossenschaften 23 %, für Raiffeisenkassen 34 %, für sonstige Genossenschaften 43 % und für Konsumgenossenschaften 68 %. Für die Raiffeisenkassen erhöht sich die Steuergrundlage um 7 %.

### Intervention in Rom

„Dank intensiver Bemühungen ist es gelungen, die völlige Streichung der Begünstigung für Genossenschaften zu verhindern“, sagt Heiner

Nicolussi-Leck, Obmann des Raiffeisenverbandes, der sich bis zuletzt in Rom dafür einsetzte. In einem Brief hat sich der Raiffeisenverband auch an die SVP-Parlamentarier gewandt, um dahingehende Unterstützung zu erbitten. „Die Genossenschaften höher zu besteuern, ist eindeutig der falsche Weg. Sie sind es, die trotz Wirtschaftskrise Sicherheit und Stabilität gezeigt haben, Arbeitsplätze schaffen und einen wesentlichen Beitrag für das Gemeinwohl leisten“, betont Nicolussi-Leck.

### Steigende Steuerbelastung

Auf der Basis der Bilanzdaten des Vorjahres beziffert Herbert Oberkalmsteiner, Leiter der Steuerabteilung im Raiffeisenverband, die Summe der Steuererhöhung der Raiffeisen-Genossenschaften für das kommende Jahr auf ca. 1,5 Mio. Euro. Besonders stark zur Kasse gebeten werden dabei die 48 Raiffeisenkassen Südtirols. Sie zahlen den Löwenanteil von 1 Mio. Euro. Bereits im Juli hat die Regierung die Erhöhung der Wertschöpfungssteuer IRAP um 0,75 % beschlossen. Eine zusätzliche Belastung für die Raiffeisenkassen. (sn)

Maria Cristina Salerno und Barbara Avesani, Mitglieder der Ärztlichen Multizonalen Führerscheinkommission.



## Führerscheinerneuerung ab 80

# „Verständnis der Fahrzeuglenker ist relativ groß“

Seit einigen Monaten müssen Fahrzeuglenker über 80 Jahren bei der Führerscheinerneuerung vor die Ärztekommision und zum Verkehrspsychologen. Die Ärztinnen Maria Cristina Salerno und Barbara Avesani, beide Mitglieder der Multizonalen Ärztlichen Führerscheinkommission, erklären den Ablauf.

### Frau Salerno, was ist neu für Autofahrer ab 80?

**Salerno:** Bis zum Vorjahr konnten Fahrzeuglenker ab 80 Jahren die Führerscheinerneuerung noch beim Amtsarzt machen. Seit einigen Monaten ist die Ärztekommision für die Feststellung der Fahrtauglichkeit zuständig. Sie entscheidet dann, ob die Fahrtauglichkeit besteht und der Schein um zwei Jahre oder eventuell weniger verlängert wird.

### Wie setzt sich die Ärztekommision zusammen?

**Salerno:** Die Kommission besteht grundsätzlich aus drei Ärzten – einem Rechtsmediziner und zwei Fachärzten u. a. aus dem Bereich Arbeitsmedizin. Ergänzt wird sie am Tag, an dem motorisch eingeschränkte Kandidaten untersucht

werden, durch einen Ingenieur und einen Physiater.

### Frau Avesani, wo finden die ärztlichen Visiten statt?

**Avesani:** Die Ärztekommision ist beim Dienst für Rechtsmedizin in der Galileistraße 10H in Bozen angesiedelt. Auch die verkehrspsychologische Untersuchung wird dort durchgeführt, sodass die Visite durch die Ärztekommision und die Untersuchung durch den Verkehrspsychologen, vor allem für Kandidaten, die eine weite Anfahrt haben, am selben Tag erfolgen können. Auch erfährt man gleich im Anschluss, ob die Fahrtauglichkeit weiter gegeben ist.

### Wie läuft eine Visite ab?

**Avesani:** Die Ärztekommision prüft das verkehrsrelevante Seh- und Hörvermögen und ob Erkrankungen oder funktionelle Defizite vorliegen, wie z. B. Einschränkungen der Motorik oder des Gesichtsfeldes. Für die Visite müssen je nach Krankengeschich-

te des Autofahrers auch ärztliche Zeugnisse mitgebracht werden. Bei der verkehrspsychologischen Untersuchung geht es u. a. um Aufmerksamkeits- oder Wahrnehmungsdefizite.

### Frau Salerno, was sind Ihre bisherigen Erfahrungen mit den Visiten?

**Salerno:** Das Verständnis seitens der betroffenen Fahrzeuglenker für den zusätzlichen Aufwand ist doch relativ groß. Insgesamt kann ich auch dahingehend beruhigen, als es nicht oft vorkommt, dass der Führerschein nicht verlängert wird, sofern nicht gravierende Einschränkungen festgestellt werden.

### Was sollten Fahrzeuglenker beachten, die zur Visite müssen?

**Salerno:** Wichtig ist eine rechtzeitige Vormerkung mindestens drei Monate vor der Visite. Wenn der Führerschein noch gültig ist, kann man vom Motorisierungsamt eine Verlängerung bis zum Tag der Visite bekommen. Bei der Anmeldung sollte auch bereits auf Gebrechen, chronische Erkrankungen und Medikamente hingewiesen werden. (th)

## Was bedeutet eigentlich ...

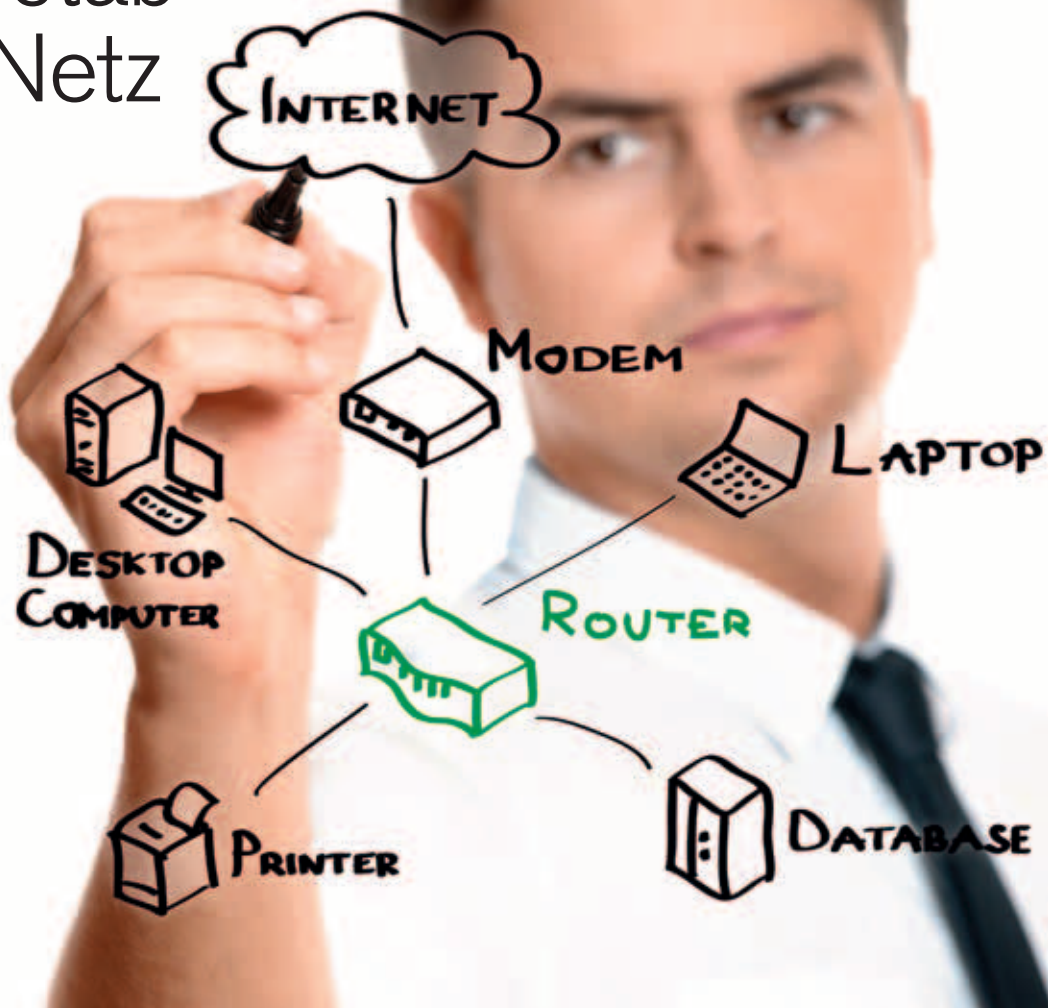
### ... Bail-Out?

To bail out bedeutet eigentlich nur, jemandem aus der Klemme zu helfen, indem man seine Schulden übernimmt, weil der andere sie nicht mehr zurückzahlen kann. Ein Bail-Out tritt also ein, wenn eine Garantie fällig wird. In der Finanzkrise von 2008 wurde der Begriff dann verwendet, als einzelne Staaten ihre Banken vor der Pleite bewahrten. Die Geldinstitute galten als „systemrelevant“: Man fürchtete, ihr Bankrott würde das ganze Finanzsystem und dadurch auch die Wirtschaft mit in den Abgrund reißen. Innerhalb der Euro-Zone sind Bail-Outs eigentlich vertraglich ausgeschlossen. Durch die diversen Rettungspakete wurde das Verbot aber inzwischen aufgeweicht. (ie)



## Innovation

# Der Zauberstab fürs Heim-Netz



Von der Telefonzentrale zum  
Multimedia-Manager: was Router  
alles können (müssen).

**F**rüher war der Router – und noch früher das Modem – einfach nur das Tor zum Internet für den Computer. Heute kann man über den Router einen Film auf den Fernsehbildschirm holen, das Handy im kostensparenden VoIP-Modus benutzen,

Dateien im internen Datenspeicher ablegen, ein neues Spiel auf meine Spielkonsole laden und Faxe empfangen.

Der moderne Router dient als Schaltzentrale für eine ganze Reihe von Geräten, die mittlerweile in fast jedem Haushalt stehen. Fernseher, Stereoanlage, Schnurlos-telefon, Drucker, Telefonanlage, Faxgerät, externer Datenspeicher und Spielkonsole: Alle ihre Fäden laufen bei entsprechender Konfiguration im Router zusammen, auch wenn sie manchmal unsichtbar sind – denn viele Funktionen werden über ein Drahtlosnetzwerk (WLAN) gesteuert.

**Multimedia-Funktionen im Trend**  
Besonders ansprechend sind die Multimedia-Funktionen, die jedes jüngere Modell mittlerweile bietet. Internet-Fernsehen beispielsweise: Über ein Ethernet-Kabel schlie-

ße ich meinen Fernseher an den Router an und kann dann direkt aus dem Internet Filme streamen. Den Computer, für den der Router eigentlich angeschafft wurde, brauche ich dazu gar nicht mehr.

### Mehr Geräte, mehr Daten

Auch im lokalen Netzwerk übernimmt der Router die Rolle einer Schaltzentrale. So kann ich an mein Gerät eine externe Festplatte anschließen, auf die dann jeder Computer im Netz Zugriff hat. Dasselbe gilt für den Netzwerk-Drucker.

Der Trend geht ganz klar in eine Richtung: mehr Geräte, mehr Daten und beides immer öfter gleichzeitig. In Zukunft werden wir den Router vielleicht dazu verwenden, die Lichter in unserer Wohnung ein- und auszuschalten oder den Kühlschrank zu steuern, wenn wir außer Haus sind. (kd)

## Raiffeisen Internettipp

### Fritz! hat's drauf

So heißt die neue Aktion von Raiffeisen OnLine, die die Fritz!Box 7390 mit einem oder mehreren Fritz!Fons und einem Gutschein für den Internet-Telefonie-Dienst ROL Voice bündelt. Die Fritz!Box ist ein Router jüngster Generation, der in Kombination mit dem Schnurlos-Telefon Fritz!Fon alle möglichen Kunststücke beherrscht.

Mehr dazu auf  
[fritz.raiffeisen.net](http://fritz.raiffeisen.net)

Wissenschaftliche  
Zusammenarbeit  
über Grenzen  
hinweg: Joachim  
Reinalter, Konrad  
Bergmeister,  
Michael Ober-  
huber, Massimo  
Tagliavini.



## OriginAlp

# Herkunft und Qualität bestimmen

**OriginAlp – so heißt das länderübergreifende Forschungsprojekt, in dem Südtirols landwirtschaftliche Produkte untersucht werden. Das erste dieser Art.**

„Dieses Projekt ist ein Meilenstein für unsere Arbeit, von der wir uns wertvolle Erkenntnisse erhoffen“, sagte Michael Oberhuber, Direktor des Versuchszentrums Laimburg, bei der Präsentation. Das mit 920.000 Euro ausgestattete und auf drei Jahre anberaumte Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, den Nachweis über Qualität und

gleichzeitig Herkunft landwirtschaftlicher Produkte aus Südtirol zu erbringen. Während auf der Laimburg verschiedene Qualitätsmerkmale wie Fettsäure- oder Zuckergehalt bestimmt werden, wollen die Wissenschaftler an der Freien Universität Bozen die Herkunft der Lebensmittel durch die Stabil-Isotopenanalyse bestimmen. Gleichzeitig testet die

Universität Innsbruck ein neues Verfahren, das Herkunfts- und Qualitätsprüfung vereint: die Nahinfrarot-Spektroskopie.

### Ein Mobiltelefon genügt

Auf diese Weise ist es wissenschaftlich erstmals möglich, nicht nur die Qualität, sondern auch die Herkunft der landwirtschaftlichen Lebensmittel zu bestimmen.

So können Südtirols Produkte – nach dem Vorbild Nordtirols, wo es bereits ein geschütztes Gütesiegel gibt – ein neues eigenes Gütesiegel entwickeln und auch gezielt vermarktet werden. Oberhuber kann sich in absehbarer Zukunft durchaus vorstellen, dass allein mit Hilfe eines Mobiltelefons alle Qualitätsmerkmale, beispielsweise eines Apfels, der noch am Baum hängt, in kürzester Zeit bestimmt werden können. So können die Produkte aus Südtirol von jenen aus anderen Ländern klar unterschieden werden.

An dem Projekt OriginAlp arbeiten länderübergreifend die Universitäten von Bozen und Innsbruck mit dem Agrarmarketing Tirol und dem Südtiroler Sennereiverband zusammen, der seine Labordaten zur Verfügung stellt. (sn)

*Wissenschaftler bestimmen die Parameter der Qualität von Südtiroler Produkten, um ein neues Gütesiegel zu entwickeln.*





Foto: G. Weixbaumer



Der Extremsportler und Mentaltrainer Wolfgang Fasching begeisterte auf Schloss Tirol 250 Mitglieder des Raiffeisen InvestmentClubs.

### Extremsportler Wolfgang Fasching

# „Nur wer sich Ziele steckt, kann sie auch erreichen“

**Er begann als Malergeselle und wurde zum Extremsportler. Als Mentaltrainer gibt Wolfgang Fasching heute Unternehmen wie Banken, Auto- und Computerfirmen Impulse für die tägliche Arbeit. Ende September hielt er beim Sommerabend des Raiffeisen InvestmentClubs auf Schloss Tirol einen Vortrag zum Thema „Du schaffst, was du willst!“**

**Herr Fasching, Sie sprachen zum Thema „Du schaffst, was du willst!“. Stimmt das wirklich?**

**Wolfgang Fasching:** Es ist wichtig, dass man sich Ziele setzt und auch an seine Fähigkeiten glaubt. Ziele sollten aber klar formuliert sein und mit ganzem Einsatz verfolgt werden. Sie können durchaus herausfordernd sein, sollten aber auch realistisch bleiben. Der Erfolg hängt stark mit den eigenen Gedanken zusammen: Sehe ich nur das Problem oder auch die Lösungsmöglichkeiten?

**Hatten Sie in Ihrer Karriere nie das Gefühl, etwas nicht zu schaffen?**

**Wolfgang Fasching:** Selbstverständlich! Aber bis dato gab es noch kein Ziel, das ich nicht irgendwie erreicht hätte, oft auch erst nach vielen Anläufen. Da braucht es auch einen gewissen Ehrgeiz. Andererseits gehört das Scheitern genauso zum Leben wie das Siegen.

**Als Mentaltrainer sind Sie viel in der Unternehmerwelt unterwegs. Was ist Ihnen dabei im Vergleich zur Sportwelt aufgefallen?**

**Wolfgang Fasching:** Sehr viele Unterschiede. Beispiel: Ein Sportler ist meistens speziell auf eine einzige Sache fokussiert und konzentriert sich voll darauf. In der Wirtschaft fällt mir auf, dass jeder mit vielen Dingen gleichzeitig konfrontiert ist, und dazu fehlt oft die mentale Methode. Zum Beispiel eine „stille Stunde“, in der man sich nur auf eine einzige Sache konzentriert und diese erledigt.

**Mit welchen Problemen wenden sich Unternehmer an Sie?**

**Wolfgang Fasching:** Es geht häufig um die Druckbewältigung und darum, mit der Aufgabenvielfalt fertig

zu werden. Führungskräfte klagen auch schon mal über eigene Defizite im Umgang mit den Mitarbeitern. Vorgesetzte sprechen von der Schwierigkeit, ihre Mitarbeiter zu loben, auch wenn sie wissen, dass dies wichtig und notwendig ist. Hier mangelt es oft an der richtigen Sprechkultur. Das ist nur ein Bereich, wo mentale Fitness trainiert werden kann. Meine Aufgabe ist es, entsprechende Impulse zu geben, verändern müssen sich die Leute dann schon selber.

**Was sind Ihre eigenen Ziele?**

**Wolfgang Fasching:** In den nächsten Jahren möchte ich vor allem auf höheren Bergen unterwegs sein und mich alpinistisch verbessern. Ich möchte mir zeigen, dass man von einem ExtremradSPORTLER zu einem guten Höhenbergsteiger werden kann. Ein Reinhold Messner werde ich aber nie werden.

Interview: Thomas Hanni

# „Literatur ist nicht Sport, Literatur ist Kunst!“

Der deutsche Schauspieler und Schriftsteller Joachim Meyerhoff hat vergangenen September in Laas den internationalen Franz-Tumler-Literaturpreis für seinen Debütroman „Alle Toten fliegen hoch“ erhalten. „Der Preis ist noch jung, hat aber enormes Potential“, sagt der aus Prad stammende und in Berlin lebende Literaturwissenschaftler und Theaterautor Toni Bernhart, der diesmal mit in der international besetzten Jury saß.

**Herr Bernhart, war Joachim Meyerhoff auch Ihr persönlicher Favorit für den Tumler-Preis?**

**Toni Bernhart:** Meyerhoff war für mich von Anfang an ein möglicher Gewinner. Mein Favorit im engen Sinne aber war er nicht. Es ist ja so, dass jeder von uns fünf Juroren einen Erstlingsroman für das Finale nominiert hat. Ich selbst habe Astrid Rosenfeld vorgeschlagen. Die anderen Juroren haben Eva Lohmann, Meyerhoff, Judith W. Taschler und Christian Zehnder nominiert.

**Meyerhoff gewann den Tumler-Preis, Astrid Rosenfeld den Publikumspreis. Warum, glauben Sie, entschied sich die Jury für Meyerhoff und das Publikum für Rosenfeld?**

**Toni Bernhart:** Spannende Frage! Überraschend war, dass sich das Publikum für Rosenfelds sehr anspruchsvollen Roman „Adams Erbe“ entschieden hat, die Fachjury hingegen für den sehr leicht lesbaren Text von Meyerhoff. Persönlich hätte ich eine umgekehrte Entscheidung erwartet. Für mich war die Publikumsentscheidung eine riesige Freude, weil ich Rosenfeld für eine herausragende Autorin halte und sie deshalb auch ins Rennen geschickt habe.

**Was waren für Sie die Kriterien und welche Rolle spielen persönliche Vorlieben und Sympathie?**

**Toni Bernhart:** Für mich waren ein starker erzählerischer Bogen, ein vergleichsweise neuartiges Thema und ein ungewöhnlicher sprachlicher Sound ausschlaggebend. Ein Literaturpreis ist aber keine Sportveranstaltung, bei der man Leistung objektiv bewerten kann. Literatur ist Kunst! Ihre Beurteilung hat immer auch mit persönlichem Geschmack und Leidenschaft zu tun. Eine gewisse Gewähr ist die Erfahrung der Juroren, die sich beruflich mit Literatur beschäftigen.

**Worin sehen Sie die Bedeutung von Franz Tumler, nach dem der gleichnamige Literaturpreis benannt ist?**

**Toni Bernhart:** Tumler ist in meinen Augen ein Schriftsteller der zweiten oder dritten Reihe, wenn man ihn im großen Zusammenhang der europäischen Literatur



Literaturwissenschaftler und Theaterautor Toni Bernhart: „Preis mit enormem Potenzial!“

## Franz-Tumler-Literaturpreis

Der von der Südtiroler Landesregierung gestiftete und mit 8.000 Euro dotierte Franz-Tumler-Literaturpreis wurde von der Gemeinde Laas, dem Bildungsausschuss Laas und dem Südtiroler Künstlerbund ausgeschrieben. Aus allen im ersten Halbjahr 2011 erschienenen deutschsprachigen Erstlingsromanen – rund zweihundert – wählte eine fünfköpfige internationale Jury fünf Bücher aus, deren Autorinnen und Autoren zum Finale nach Laas eingeladen wurden. Die Austragung des Literaturpreises wurde auch von der Raiffeisenkasse Laas unterstützt.

Mehr dazu unter [www.tumler-literaturpreis.com](http://www.tumler-literaturpreis.com)



Tumler-Preisträger Joachim Meyerhoff, Astrid Rosenfeld, Trägerin des Publikumspreises.

des 20. Jahrhunderts betrachtet. Aus der regionalen Südtiroler Perspektive zählt er wie Oswald von Wolkenstein, Reimmichl oder Joseph Zoderer zu den ganz großen Namen. Biografisch und emotional war Tumler sehr eng mit Laas verbunden, so dass es naheliegt, den Preis nach ihm zu benennen.

**Welche Bedeutung messen Sie dem Franz-Tumler-Literaturpreis bei?**

**Toni Bernhart:** Er ist mit seinen drei bisherigen Auflagen ein noch junger Preis. Sein Zuschnitt und Anspruch sind international und er hat enormes Potential. In zehn oder 15 Jahren kann er den Rang des Klagenfurter Bachmann-Preises haben.

Interview: Thomas Hanni



### Südtiroler Kinderdorf

## Weihnachtskarten

Das Südtiroler Kinderdorf bietet wieder Weihnachtsbillets aus Werken namhafter Südtiroler Künstler an. Der Reinerlös kommt dem Kinderdorf zugute. Auskünfte unter Tel. 0473/23 02 87 und im Internet unter [www.kinderdorf.it](http://www.kinderdorf.it)

Burggrafenamt



### Raiffeisenkassen Burggrafenamt

## Delegation bei Generalanwalt Konrad

Bei einer Bildungsreise nach Wien besuchten Vertreter der Raiffeisenkassen die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien. Beim Geburtstagsständchen für deren Präsident Christian Konrad konnte die Delegation dem Generalanwalt des Österreichischen Raiffeisenverbandes eine Auswahl Burggräfler Markenprodukte überreichen. Im Anschluss traf man sich mit Konrad zu einem Gedankenaustausch.

Die Bezirksvorsitzenden Klaus Guller und Manfred Laimer gratulieren Generalanwalt Christian Konrad zum Geburtstag.



### Flugschau am Schlossthügel

## König der Lüfte

Bei einer Veranstaltung des Raiffeisen Investment-Clubs auf Schloss Tirol begeisterten Willy Campey und Florian Gamper vom Pflegezentrum für Vogelfauna Schloss Tirol Anfang September 250 Clubmitglieder mit einer Greifvogel-Flugvorführung. Die beiden Betreiber und Ornithologen ließen Adler, Geier, Bussarde, Eule und Käuze in die Lüfte steigen und wieder punktgenau auf ihren Armen landen. Die Clubmitglieder konnten die Wildvögel dabei aus nächster Nähe beobachten. Im Pflegezentrum werden bis zu 100 Vögel als Dauergäste betreut und jährlich an die 400 verletzte Vögel gesund gepflegt.

Mehr dazu unter [www.gufyland.com](http://www.gufyland.com)

### Raiffeisenkasse Algund

## Seniorengerechte Hilfsmittel

Am „Tag der offenen Tür“ im Algunder Seniorenheim „Mathias Ladurner“ konnten Obmann Sepp Kiem und Vizeobmann Karl Mayrhofer der Heimleitung eine großzügige Spende für den Ankauf einer speziellen

Therapieliege überreichen. Martina Ladurner, Präsidentin des Seniorenheimes, betonte, dass seniorengerechte Hilfsmittel besonders geschätzt sind und die tägliche Pflege der Heimbewohner erleichtern.

Bürgermeister Ulrich Gamper, Sepp Kiem, Bettina Christanell (Firma „Auszeit“), Vizebürgermeister Martin Geier, Martina Ladurner, Karl Mayrhofer, Seniorenheim-Direktorin Martina Breitenberger



Albert Pichler (Rk St. Martin in Passeier), Mirko Holzner, Andreas Mair am Tinkhof (Raiffeisenverband), Helga Dorfer Fink (Golfhotel Andreus), Heinrich Gamper (Golfclub Passeier-Meran)

### Freizeit

## Raiffeisen Golf Trophy

Auf dem Golfplatz Passeier-Meran ging im September die 12. „Raiffeisen Golf Trophy“ über die Bühne. Am Golfturnier, das von den Raiffeisenkassen des Burggrafenamtes veranstaltet wurde, nahmen über 60 passionierte Golfspieler teil. Den Tagessieg holte sich Petra Guller vom Golfclub Passeier-Meran, die derzeit auch die Nummer eins bei den Damen im heimischen Golfsport ist.



Auf Kommando des Ornithologen Florian Gamber hebt der Steinadler zu seinem Rundflug ab.



Bozen Unterland  
Überetsch

Die Go-Card-Gewinner besuchten auch das neue „Bullyversum“.

## Raiffeisenkasse Terlan Go-Card-Gewinner im Bavaria Filmstudio

Gemeinsam mit den beiden Mitarbeitern der Raiffeisenkasse Veronika Schwabl und Thomas Gufler besuchten 16 Go-Card-Gewinner im August das Bavaria-Filmstudio in München. Dabei konnten sie selbst ausprobieren, wie man sich vor laufender Kamera fühlt. Außerdem besuchten sie das 4D-Kino und das neue „Bullyversum“.



Foto: Weissenegger



Die Initiative „Sommer in Steinmannwald“ wurde von der Raiffeisenkasse unterstützt.

## Raiffeisenkasse Unterland Sommer in Steinmannwald

Die Vereinigung „Comitato Civico di Pineta“ veranstaltete heuer erstmals die Initiative „Sommer in Steinmannwald“, in deren Rahmen über 40 Kinder zwei Wochen ganztägig von freiwilligen Helfern betreut wurden. Die Kinder konnten u. a. gemeinsam spielen, werken und sich auch auf die Schule vorbereiten. Die Initiative stieß im Dorf auf einen hohen Zuspruch.

Unterzeichnung des Sponsorvertrages mit den Obmännern der Spielgemeinschaft Weinstraße Süd und Vertretern der Raiffeisenkasse.



## Raiffeisenkasse Salurn Drei Vereine, eine Bank

Die Raiffeisenkasse Salurn hat kürzlich den Sponsorvertrag mit der Spielgemeinschaft Weinstraße Süd für weitere drei Jahre verlängert. Die Spielgemeinschaft wurde im Jahr 2000 aus den Vereinen SV Kurtatsch, SV Margreid und SV Kurtinig gegründet.

## Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten Betriebsausflug in die Oberpfalz

Betriebsausflüge fördern das Betriebsklima. Unter diesem Motto unternahm die Mitarbeiterschaft eine Fahrt in die Oberpfalz, in die alte bayrische Heimat von Direktorin Martina Krechel. Neben einer Führung durch das Gelände der Kontinentalen Tiefbohrung (KTB) stand eine Wanderung durch das Waldnaabtal, eine Fahrt mit der Erlebniseisenbahn durch das idyllische Heimatstädtchen Windisch Eschenbach und eine Stadtbesichtigung von Regensburg auf dem Programm. Genießen konnten die Mitarbeiter vor allem auch die typisch oberpfälzische Kost wie Gans mit Erdäpfelknödel und den Zoigl, ein untergäriges, typisch oberpfälzisches Bier.

Die Reisegruppe auf dem Gelände der Kontinentalen Tiefbohrung (KTB), die in den 90er Jahren durchgeführt wurde und 9.000 Meter ins Erdinnere reicht.



**Raiffeisenbank Tauferer Ahrntal**

## 500 Kinder beim Sumsi-Fest

Über 500 Kinder kamen im September zum zweiten Sumsi-Kinderfest nach Sand in Taufers. Sie konnten sich beim Bungee-Trampolin, auf der Raiffeisen-Hüpfburg und beim Gesichterbemalen amüsieren. Es gab auch eine Feuerwehr-Lösch-Station und eine Erste-Hilfe-Station. Mit einer gefüllten Jausenbox konnten die Kinder wieder nach Hause gehen.

**Raiffeisenkasse Toblach**

## Erfolg in Straßburg für Selina

„Ich habe meine Familie auf einer Blumenwiese gemalt“, sagt die siebenjährige Selina Steinwandter aus Wahlen bei Toblach. Sie ist eine von 10.870 Kindern, die am Raiffeisen Jugendwettbewerb „Zuhause! Zeig uns deine Welt“ mitgemacht haben. Mit ihrem Bild konnte Selina jetzt auch die internationale Jury in Straßburg überzeugen. Von über 1,4 Millionen Schülern aus sieben Ländern hat sie in ihrer Altersklasse den 4. Preis gewonnen.

Obmann Robert Pellegrini, Selina Steinwandter mit Schwester Vera (vorne), die Eltern Anna und Alfred, Direktor Werner Rabensteiner



**Bildungshaus Kloster Neustift**

## Spiel und Spaß im „Sommercamp“

Einen Sommer voller Spiel und Spaß gab es für die Kinder und Jugendlichen bei den Sommercamps, die von Juli bis Ende August die Gemäuer des Klosters Neustift mit Leben füllten. Ob „Abenteuer Archäologie“, „Feuer-Wasser-Erde-Luft“, ob Musik- oder Computercamp – immer stand die Kombination aus Wissen, Erlebnis und Spaß im Vordergrund der Sommercamps, die auch heuer wieder von den Raiffeisenkassen unterstützt wurden.



Die Teilnehmer am Sprachen- und Computercamp mit Vertretern von Raiffeisen und des Bildungshauses Kloster Neustift.



Die Pfarr-Jugendgruppe beim Segeltörn auf dem Gardasee.



Eisacktal Wipptal Pustertal

**Raiffeisenkasse Eisacktal**

## Erstes Raiffeisen Wohnbauforum

Beim ersten Raiffeisen Wohnbauforum konnten sich im September Interessierte in der Raiffeisenkasse über Trends und Entwicklungen im privaten Wohnbau informieren. Neben Vorträgen rund ums Bauen und Sanieren beantworteten Experten Fragen zum geförderten Wohnbau, zu den Steuervorteilen, zum energetischen Sanieren und den KlimaHaus-Standards, zu den Themen Photovoltaik und erneuerbare Energien, zur Wohnbaufinanzierung und zur Absicherung.

Vertreter der Raiffeisenkasse mit den Referenten des ersten Raiffeisen Wohnbauforums.



**Kurz notiert**

**Raiffeisen Jugend-Trophy 2011**

Cassa Raiffeisen Val Badia: 22 Südtiroler Mannschaften mit 129 jungen Athleten gingen heuer bei der Raiffeisen Jugend-Trophy in St. Kassian an den Start. Dabei hatten der ASV St. Lorenzen, das Südtiroler Rainer-Wurz-Team, der ASC Olang und die Lokalmatadoren von Rodes Val Badia Raiffeisen die Nase vorn. Organisiert wurde das Rennen von der Union Sport Amatoriala San Ciascian/Raiffeisen.



### Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten

## Pfarr-Jugendgruppe unternimmt „Glaubensregatta“

Ende August brach die Pfarr-Jugendgruppe zu einer von der Raiffeisenkasse unterstützten „Glaubensregatta“ an den Gardasee auf. Gemeinsam mit ihren Begleitern, darunter Pfarrer Martin Kammerer, besuchten sie das Geburtshaus des Ordensgründers der Comboni-Missionare Daniele Comboni in Limone, unternahmen einen Segeltörn und besuchten die Einsiedelei der Kamaldulenser, einer Ordensgemeinschaft, die auf das 10. Jahrhundert zurückgeht.



Historiker Stefan Lechner, Direktor Anton Kosta, Olga Reisner (Bezirkshauptfrau Osttirols), Prof. Wolfgang Wiegard, Landeshauptmann Luis Durnwalder

### Raiffeisenkasse Bruneck

## Befinden wir uns in einem sicheren Hafen?

Finanz- und Schuldenkrise – befinden wir uns in einem sicheren „Hafen“? Um diese Frage drehten sich die Sommergespräche der Raiffeisenkasse, an denen auch Professor Wolfgang Wiegard teilnahm. Der langjährige „Wirtschaftsweise“ kritisierte u. a. das Fehlen einer einheitlichen

europäischen Finanz- und Fiskalpolitik. „Der Weg aus der hohen Staatsverschuldung in der EU führt nur über eine strikte Haushaltskonsolidierung, die besonders auch von Italien erwartet wird“, meinte Wiegard. Bei den Sommergesprächen, an denen 230 Interessierte teilnahmen, wurde auch eine Standortanalyse des Südtiroler Pustertales im Vergleich mit Osttirol vorgestellt.



Vinschgau

### Raiffeisenkassen Vinschgau

## Biathleten in Martell

Biathleten aus zwölf Nationen nahmen im Juli an der von Raiffeisen mitgesponserten IBU-Europameisterschaft im Cross-Sommerbiathlon in Martell teil. Die Athleten aus dem Osten Europas gaben zwar den Ton an, aber auch die italienische B-Mannschaft schlug sich gegen die ausländische Konkurrenz gut. Die internationalen Spiele trugen dazu bei, Martell als Veranstaltungsort in der Biathlonwelt noch höher anzusiedeln.



IBU-Sommerbiathlon, ein Biathlon der besonderen Art.

### Köpfe

## Thomas Ganner ist neuer Versicherungsagent



Thomas Ganner hat kürzlich die Ausbildung zum Versicherungsagenten erfolgreich abgeschlossen. Damit steht den

Mitgliedern und Kunden der Raiffeisenkasse Überetsch neben Roland Cronst ein zweiter Agent für die professionelle Beratung im Versicherungsgeschäft zur Verfügung. Obmann Philipp Oberrauch gratulierte Ganner zum erfolgreichen Abschluss.

## Klaus Gufler neuer Obmann



Klaus Gufler, Geschäftsführer der Raiffeisenkasse Schenna, ist neuer Obmann des Internet-Dienstleisters Raiffeisen OnLine. Er folgt

auf Helmut Stroblmair, der dem Unternehmen seit der Gründung 1997 vorstand und nun in den Ruhestand getreten ist. Den Verwaltungsrat bilden Klaus Gufler, Josef Hainz, Zenone Giacomuzzi, Eduard Enrich und Erich Innerbichler.

## Gottlieb Reichegger im Ruhestand



Nach 38 Jahren Mitarbeit in der Raiffeisenkasse Bruneck ist Gottlieb Reichegger Ende Juni in den Ruhestand getreten. Reichegger

begann seinen Berufsweg 1973 bei der Raiffeisenkasse in Pfalzen, war Leiter der Kreditabteilung der Raiffeisenkasse Bruneck und übernahm 2000 den Aufbau des Kommerzcenters, das er bis zu seiner Pensionierung geführt hat und nun von Christian Winkler geleitet wird.

Der Lases-See befindet  
sich auf 629 m  
Meereshöhe im Herzen  
des Cembratales.

Cembratal

# Eislöcher, Biotop und Porphyry

**Eislöcher gibt es nicht nur in Südtirol, sondern auch im Cembratal. Dort besichtigen wir das neue Porphyrmuseum und machen eine Rundwanderung im einzigartigen Biotop Lona-Lases.**



Natur- und  
Landschaftsführer  
Olav Lutz,  
olav.lutz@rolmail.net

**D**iesmal fahren wir in unsere Nachbarprovinz unterhalb Südtirols Süden. Dort zweigt links bei Lavis das Cembratal ab. Hier nehmen wir die Straße rechts taleinwärts bis Albiano.

## Porphyry-Museum in Albiano

Dass dieses Tal nicht nur vom Weinanbau lebt, sondern auch vom Porphyryabbau, zeigen die zahlreichen Hänge, wo der kostbare rote Stein abgebaut wird. Um über dieses Gestein mehr zu erfahren, wurde im September diesen Jahres das neue „Museo del porfido“ in Albiano eröffnet. Architekt Fiorino Filippi, Kurator und Ideator des neuen Museums, führt uns persönlich und lässt uns an seiner Begeisterung für dieses neue Museum teilhaben. Ein beeindruckendes Multimedia-

Museum, das Alt und Jung durch die Entstehung, Geschichte und Verarbeitung des Porphyry führt. Hier kommen auch Museums-muffel auf ihre Kosten.

## Ins Eistal-Biotop Lona-Lases

Nach ca. zwei Stunden Museumsbesuch fahren wir in die nächste Ortschaft Lona-Lases, wo wir schon den gleichnamigen See entdecken. Während man sich im heißen Sommer im idyllisch gelegenen See erfrischen kann, entscheiden wir uns jetzt für eine Wanderung zu den Eislöchern. Im Dorf folgen wir erst dem Weg „Al Lago“ und dann den Hinweisschildern ins Biotop Lona-Lases. Das herrliche Biotop ist ein Eldorado für zahlreiche Wassertiere und Pflanzen. Diesem Weg folgen wir ca. 15 Minuten, bis wir rechts in eine ca. 250-Höhenmeter-Steigung einbiegen. Nach weiteren 15 Minuten kommen wir, immer dem Weg Nr. 46 folgend, ins Eistal. Hier heißt es Pullover anziehen, sonst erkaltet man sich. Die Vegetation zeigt auch gleich, dass

## Route



### Gesamtzeit

ca. 1,5 Stunden

**Höhenmeter** ca. 250 zu bewältigen

### Info zur Führung

im Porphyrymuseum bei  
fiorino@aebuildings.com oder  
Tel. 0461/68 91 30

wir hier eine besondere Situation haben. Unter den immensen Porphyry-Schutthalden wird Luft hineingepresst und diese kommt dann, von unterirdischen Kanälen gekühlt, wieder an die Oberfläche. Wir brauchen nicht lange zu suchen, um in den besagten Löchern Eis zu finden.

## Heimwärts über Segonzago

Nun folgen wir dem Weg wieder hinunter bis oberhalb des Sees, der zu uns heraufglitzert. Nach weiteren 15 Minuten geht der Weg steil den Hang hinunter, bis wir nach einer weiteren Viertelstunde über einen Steg das Biotop durchqueren. Auf der anderen Seite angelangt, geht es am Ufer wieder zurück zur großen Liegewiese. Dass die Trentiner eine Picknick-Leidenschaft haben, kommt uns hier zugute, da viele Tische und Bänke für eine gemütliche Rast bereitstehen.

Müde von so vielen Erlebnissen, fahren wir heimwärts über den Ort Segonzago mit seinen majestätischen Erdpyramiden, welche wir vielleicht demnächst aufsuchen werden, wenn wir das Fest des Müller Thurgau im Cembratal besuchen.

Kurator Fiorino Filippi führt uns durch das neue Porphyrymuseum in Albiano.



# Veranstaltungen

## 20. Bozner Kunstauktionen



„Tiroler Stube“, Ölgemälde der Defregger-Schülerin Emma v. Müller (1889).

**Am 3. Dezember** findet im Raiffeisenhaus in Bozen (Raiffeisenstraße 2) die 20. Versteigerung der Bozner Kunstauktionen statt. Im Mittelpunkt stehen traditionsgemäß historische Südtiroler Ansichten und Werke Tiroler Künstler des 20. Jahrhunderts: Koester, Putz, Moser, Stolz, Weber-Tyrol, Fellin, Plattner und andere mehr. Der Katalog ist ab Mitte November

kostenlos in den Raiffeisenkassen erhältlich oder kann angefordert werden (Tel. 0471/30 18 93, boznerkunst@gmail.com). Die Ausstellung und Auktion sind frei zugänglich.

**Die Werke können bereits vorab besichtigt werden, und zwar am 30. 11. und 1. 12. von 10 bis 19 Uhr sowie am 3. 12. von 8 bis 10 Uhr. Die Auktion erfolgt am 3. 12. mit Beginn um 15 Uhr. Infos unter [www.boznerkunstauktionen.com](http://www.boznerkunstauktionen.com)**

## Nachhaltige Anlage in der Praxis

Der Raiffeisen InvestmentClub organisiert für seine Clubmitglieder wieder die traditionellen Herbstveranstaltungen – diesmal in Kiens und Meran. Sabine Döbeli von der Schweizer Privatbank Vontobel in Zürich spricht zum Thema „Nachhaltige Anlage in der Praxis“. Döbeli ist bei Vontobel für die Betreuung nachhaltiger Anlageprodukte verantwortlich. Zudem ist sie stellvertretende Vorsitzende des Forums für nachhaltige Geldanlagen und Mitglied des Stiftungsrats der Klimastiftung Schweiz.



**24. 11., Rubner Haus, Kiens; 25. 11., Obstgenossenschaft CAFA, Meran. Anmeldungen bis 18. 11., Informationen unter [www.investmentclub.it](http://www.investmentclub.it)**

## Hausbauseminare

Hausbauseminare des Energieforums Südtirol, Themen: Wohnbauförderung, Versicherungswesen am Bau, Finanzierungsberatung, Werkverträge, energiesparendes Bauen, gesunde Baustoffe.

**Seminar Nr. 3: 26. 11., 3., 10. und 17. 12., Bozen/Oberau Pfarrhofstraße 60/A, Tel. 0471/25 41 99, [info@afb-efs.it](mailto:info@afb-efs.it), [www.afb-efs.it](http://www.afb-efs.it)**

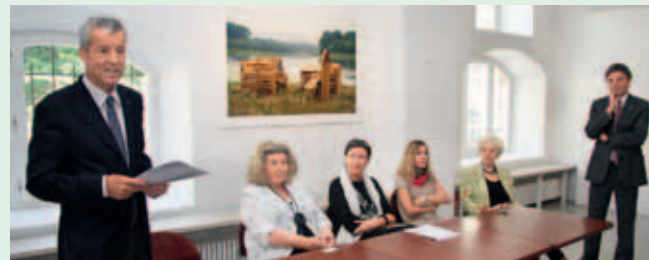


Aufbau einer Sammlung moderner, unkonventioneller Tiroler Kunst.

## Im Rückblick

# Junge Tiroler Kunst sammeln

Die Raiffeisen Landesbank will in den kommenden Jahren eine Sammlung Tiroler Kunst aufbauen. Dazu beauftragte sie einen Kunstbeirat, bestehend aus Beate Ermacora, Direktorin der Galerie im Taxispalais Innsbruck, Brigitte Matthias, Leiterin des Kunstforums Unterland, und Lisa Trockner, Geschäftsführerin des Südtiroler Künstlerbundes, 17 Werke von zehn vielversprechenden jungen Künstlerinnen und Künstlern aus Nord-, Ost- und Südtirol anzukaufen. „Wir wollen auch unkonventionelle Kunst fördern“, meinte RLB-Präsident Michael Grüner. Ausgewählt wurden Werke von: Julia Bornefeld, Siggie Hofer, Hubert Kostner, Sonia Leimer, Sissa Micheli, Gabriela Oberkofler, Josef Rainer, Gregor Sailer, Peter Senoner, Esther Stocker. Die Werke werden abwechselnd im Schalterraum der Raiffeisen Landesbank in Bozen ausgestellt. (sn)



Präsentation der neuen Kunstförderung durch die Raiffeisen Landesbank in der Galerie Prisma in Bozen.

## Buchtipps

# Bäuerliche Küche zwischen Bodenständigkeit und Kreativität

Kochbücher gibt es deren viele. Dieses ist etwas Besonderes. Es vereint Authentizität, bäuerliche Kultur und gelebte Gegenwart. In dem neuen Kochbuch von Isolde von Mersi und Frieder Blickle findet der kulinarisch aufgeschlossene Leser über 80 Rezepte, Schritt für Schritt beschrieben, mit praktischen Tipps für Varianten und rund 250 Fotos. Kennen Sie Schlutzkrapfen, Pressknödel, Schneemilch und Ochsenaugen? Reportageartig entfalten die Autoren Frieder Blickle und Isolde von Mersi ein sehr persönliches Panorama der kulinarischen Geschmacksvielfalt in Südtirols Tälern. Dazu haben sie neun Bäuerinnen auf ihren Höfen besucht.

*Frieder Blickle, Isolde von Mersi: Schneemilch und Pressknödel, Südtiroler Bäuerinnen und ihre Rezepte, Folio Verlag, 192 Seiten, 34 Euro*



*Alpine Rezepte vom Bergbauernhof über das Weingut bis zur Käserei.*

**Life-Leadership – Das neue Zeitmanagement in einer beschleunigten Welt**

**Referent:** Prof. Lothar Seiwert  
**Termin:** Di., 20. März 2012  
**Weitere Infos:**  
[www.kimm-meran.it](http://www.kimm-meran.it)



*Prof. Dr. Lothar Seiwert ist Europas führender und bekanntester Experte für das neue Zeit- und Lebensmanagement. Er wird im Vereinshaus KiMM in Meran ein Seminar gestalten.*

**Freizeittipp**

# Wenn du es eilig hast, gehe langsam

**Zeit ist ein wertvolles Gut. Besonders in der modernen Leistungsgesellschaft sind viele Menschen dem Druck, der von außen auf sie einströmt, nicht gewachsen. Zeitmanagement-Experte Lothar Seiwert weiß, wie es geht.**

**M**änner wie Frauen versagen zunehmend an der Aufgabe, die vier Lebensbereiche Arbeit/Leistung, Körper/Gesundheit, Familie/Soziales und Sinn/Kultur zu koordinieren. Wie im Sport setzen sich Menschen diesem gesellschaftlichen Druck aus. Leistung, Wettbewerbsdruck und Multitasking erhöhen die Geschwindigkeit; der natürliche

Zeitrhythmus hingegen fordert das Herunterschalten. Entschleunigung wird zum Schlagwort. Um dieses mit Leben zu füllen, bietet das Vereinshaus KiMM in Meran ein Zeit-Management-Seminar mit Lothar Seiwert, dem renommiertesten Experten auf diesem Gebiet, an. In dieser eintägigen Veranstaltung im Raiffeisensaal wird der bekannte Bestsellerautor Modelle sinnvollen Selbstmanagement für ein Leben in Balance vorstellen. Eine Anleitung für das Überleben in der Highspeed-Gesellschaft. (sn)



**Lokale Spezialitäten**

*präsentiert vom Kastelruther Bauernbuffet mit Andreas Profanter, Maria Anna Lunger, Michael Jaider*

## Olmmuas

**Zutaten für den Teig**

- 3 dag Butter
- Salz
- 1 Liter Milch
- 8 dag Weizenmehl
- 2 dag Weizengries
- 5 dag Butterschmalz
- 1 Ei

**Zubereitung**

Butter schmelzen, salzen und mit Milch aufgießen. Mehl und Gries mit dem Schneebesen einrühren, aufkochen und einige Minuten köcheln lassen. Vom Feuer nehmen, mit einigen Butterflocken bestreuen und ein paar Minuten abkühlen lassen. Das ganze Ei aufschlagen und über das Mus verteilen. Das Butterschmalz so erhitzen, dass es brennt. Das brennende Schmalz über das Mus gießen. Dabei entsteht eine große Flamme und man erzielt einen guten Effekt. Das Ei wird auf diese Weise gebraten und schmeckt besonders gut.



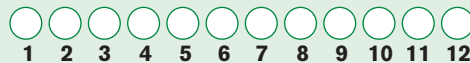
*Das Muas gelingt besonders auf dem alten Holzofen.*

Früher hat man beim Heumähen auf der Alm zum Frühstück Olmmuas mit Brennsuppe gegessen. Es war sehr nahrhaft.

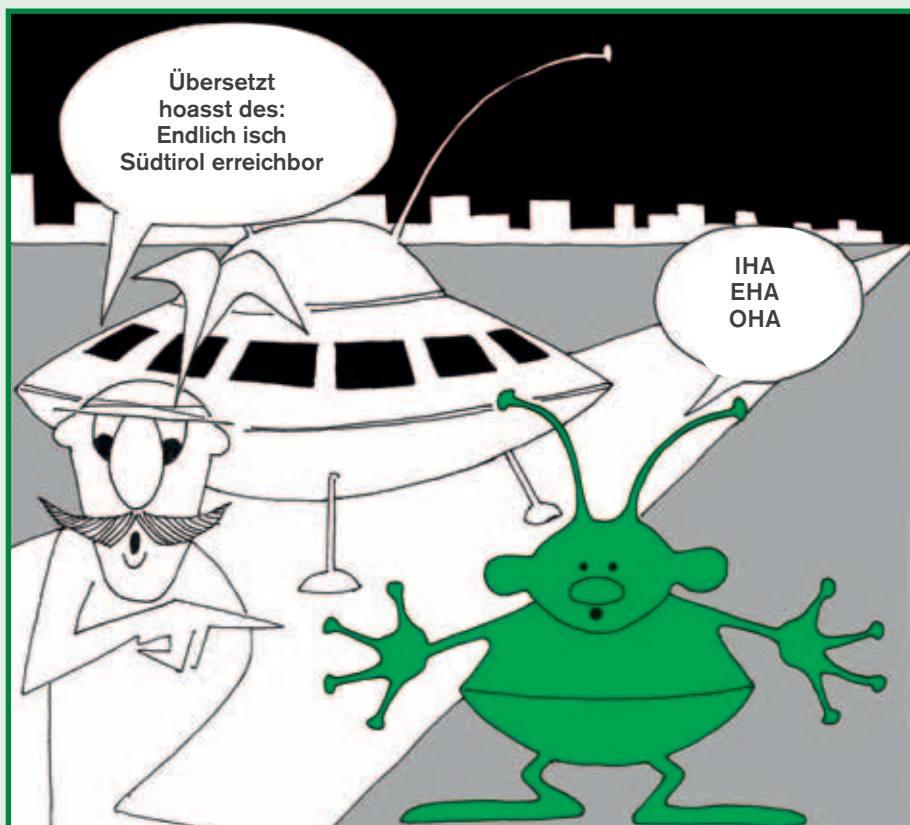
## Raiffeisen-Rätsel

engl.: Frieden	dumme, törichte Handlung	Abk.: außer- plan- mäßig	franz. Stadt am Kanal	▼	betriebs- sam, agil	Klasse, Kategorie einer Ware	Zeichen für Thallium	unge- setzlich	Laut der Katze	Operet- tenkom- ponist † 1948	▼
				11	Wähler- votum				4		
Bozens Bürger- meister					9					Kurzwort für Memo- randum	
Unter- arm- knochen					Südtiroler Spezi- alität		höcker- loses Kamel				
Skelett		Küchen- gerät			Salz-, Pfeffer- gefäß						3
			2				eine Salat- sorte		Panne, Fehler		Abk.: Minute
		5		Abk.: Sonntag		Radar- schutz- kuppel					
grober Sand	Zitter- pappel		Lehr- anstalt Farbton				8			Kletter- tier in den Tropen	
digitales Lesegerät (engl.)					7	engl.: Marme- lade		begeis- terter Anhänger			6
Südtiroler Ener- giegesell- schaft				anwesend	Landes- patron					1	Zeichen für Zir- konium
röm. Kaiser 96-98 n. Chr.		Ziel, das nie erreicht wird		10				Abk.: Kraft- fahrzeug			
12					altes Getrei- demaß						

Das Lösungswort lautet:



## Cartoon



Prinoth



Peter Volgger ist seit 35 Jahren bei der Freiwilligen Feuerwehr Sterzing aktiv.

## Steckenpferd

### Peter Volgger Helfen ohne großes Trara

**Peter Volgger arbeitet bei der Raiffeisenkasse Wipptal. Ehrenamtlich engagiert sich der gebürtige Sterzinger bei der Freiwilligen Feuerwehr – und das mit Leidenschaft.**

Ich bin seit 1976 dabei. Seit 1990 als Kassier und seit 2005 als Landesjugendreferent investiere ich sehr viel Freizeit und Urlaubszeit in diese Tätigkeit. Für mich ist es wichtig, in Not geratenen Menschen helfen zu können. Dazu kommt der soziale Aspekt: Menschen wissen, dass es andere Menschen gibt, die einem in Notsituationen helfen, und das ohne großes Trara. Auch ist Kameradschaft bei uns nicht eine Floskel, sondern wird gelebt. Die Uniform zeigt die Zugehörigkeit zu dieser Organisation und ist deshalb ein wichtiger Bestandteil. Es gab in den vergangenen 35 Jahren meiner Tätigkeit viele dramatische Ereignisse, so mein erster Einsatz mit einem Todesopfer auf der Staatsstraße im Tunnel nach Gossensass. Wenn man die Mitgliederzahlen der Männer mit jenen der Frauen vergleicht, dann kann man schon sagen, dass es ein Männerverein ist. Bei der Feuerwehrjugend hat das weibliche Geschlecht inzwischen aber 10 % der Mitglieder.



Als Unternehmer trage ich große Verantwortung und treffe weitreichende Entscheidungen. Dazu zählt auch die Wahl des richtigen Finanzpartners. Ob Zahlungsverkehr, Finanzierung, Absicherung oder Auslandsgeschäft - **mit Raiffeisen bin ich gut beraten.**

Der verlässliche Partner  
für meinen Betrieb.